№ 137 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 13. Juni 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braun", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7063. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 22, 24 u. 66. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Müller-Franken mit der Kabinettsbildung betraut

Hermann Müllers Bemühungen

Seitdem nach den Besprechungen des Reichspräsidenten von Hindenburg mit den Parteiführern feststand, daß der Sozialdemokratische Führer Hermann Müller mit der Regierungsbildung betraut werden würde, werden naturgemäß in allen politischen Lagern die Aussichten für diese Bemühungen eifrig erörtert. Es ist ja bekannt, daß der Kanzlerkandidat versuchen wird, ein Kabinett der großen Koalition zu bilden. Die Verteilung der Ministerien wird aber, selbst wenn man voraussetzt, daß die Aufstellung des Arbeitsprogramms glatt vonstatten geht, sich nicht ganz leicht gestalten. Zur Verfügung stehen, wenn man das Ministerium für die besetzten Gebiete, das in letzter Zeit bekanntlich immer nur von einem anderen Minister mit verwaltet wurde, und das nur in den beiden Kabinetten Stresemann einen eigenen Minister hatte, mit zählt, 12 Ministerien. Soweit bisher bekannt geworden ist, beanspruchen die Sozialdemokraten zunächst 4 Sitze, das Zentrum 3, die Volkspartei 2, die Bayrische Volkspartei 1, die Demokraten 1 und die Deutsche Bauernpartei ebenfalls einen Sitz, macht in Summa 12 Sitze, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß das Reichswehrministerium in den Händen des Generals Groener als Fachminister bleiben wird. Mithin müßte schon eine Partei auf einen Sitz verzichten, oder aber es müßte ein besonderes Reparationsministerium geschaffen werden, von dem bereits einmal gesprochen wurde. Alles, was über die Besetzung der Ministerien geäußert wurde, ist zunächst als Kombination zu bewerten, da die Verhandlungen so weit noch nicht gediehen sind. Immerhin kann man als ziemlich sicher annehmen, daß das Innenministerium dem früheren preußischen Innenminister Severing zufallen wird, und man kann als sicher weiterhin annehmen, daß neben dem Reichswehrminister Groener auch der Reichsaußenminister Dr. Stresemann und der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius ihre Aemter beibehalten, also die beiden volksparteilichen Minister, die, wie der „Vorwärts" feststellte, der sozialdemokratischen Opposition am allerwenigsten Gelegenheit zu Angriffen gegeben haben. Umstritten ist das Finanzministerium, hier wird als Kandidat der Sozialdemokrat Hilferding, aber auch der Demokrat Reinhold genannt, während man allerdings auch mit der Möglichkeit rechnet, daß dies Amt dem Zentrum zufällt. Für das Ernährungsministerium wird der Führer der Deutschen Bauernpartei, Dr. Fehr, der dies Ministerium schon einmal im zweiten Kabinett Wirth innehatte, genannt. Alles das aber sind nur Kombinationen; zunächst wird man abwarten müssen, wie sich die Verhandlungen Hermann Müllers gestalten werden.

Tagung des Mandatsausschusses des Völkerbundes

wtb. **Genf**, 12. Juni. Der Mandatsausschuß des Völkerbundes ist heute vormittag zu seiner 13. Tagung zusammengetreten. Der langjährige Präsident Teodoli-Italien, der Vizepräsident van Rees-Holland und der Leiter der Mandatsabteilung des Völkerbundssekretariates, der Italiener Catistini, wurden in ihren Funktionen bestätigt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung wies die Behandlung des von der Regierung Neuseelands nunmehr vorgelegten Berichtes über die Unruhen auf Samoa im vorigen Sommer auf. Das deutsche Mitglied, Geheimrat Kastl, wurde zum Berichterstatter über die Kernfrage, nämlich die Auflösung einiger Selbstverwaltungen der Eingeborenen, ernannt. Außerdem wird sich der Ausschuß in der bevorstehenden Tagung von neuem mit der bereits früher behandelten Bittschrift der Helgoländer befassen.

Rettungsversuche zur Nobile

Ein Flugbericht des Leutnants Lützow Holm.

wtb. **Oslo**, 11. Juni. Das Verteidigungsministerium erhielt einen Bericht des Leutnants Lützow Holm, der die Schwierigkeiten schildert, mit denen Erkundungsflüge von Spitzbergen verknüpft sind. Nach diesem Bericht startete Lützow Holm am 6. d. Mts. von der „Hobby", die in der Nähe von Verlegen Hook lag. Er geriet in dichten Nebel und mußte, da er nicht umkehren konnte, in einer Höhe von nur 10 m fliegen. Schließlich sah er sich genötigt, in Brandy Bay zu landen, da die Wolken fast bis zur Erde herabreichten. Erst am Freitag früh um 1,30 Uhr konnte er wieder aufsteigen und Mossel Bay erreichen, wo norwegische Jäger leben. Obwohl die Maschine fast keinen Betriebsstoff mehr besaß, stieg Lützow Holm auf, fand das Schiff, warf seinen Bericht ab und kehrte darauf nach Mossel Bay zurück, wo er warten mußte, bis es dem Schiff möglich war, mit Betriebsstoff sich einen Weg durch das Eis zu bahnen. Für die Meldung aus Kingsbay, wonach Lützow Holm inzwischen auf die „Hobby" zurückgekehrt sei, liegt noch keine Bestätigung vor.

wtb. **Kopenhagen**, 12. Juni. Das von dem italienischen Major Maddalena geführte Wasserflugzeug „Savoia 55", das zur Rettung der Mannschaft der „Italia" bestimmt ist, ist heute, von Amsterdam kommend, hier gelandet.

---

wtb. **Genf**, 12. Juni. Vom Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drumond, ist heute Dr. Jost Terhaar, langjähriger Genfer Vertreter deutscher Zeitungen, zum Leiter des Berliner Büros der Informationsabteilung des Völkerbundes ernannt worden.

Demission der Regierung Marx

Die ersten Verhandlungen

wtb. **Berlin**, 12 Juni. (Amtlich.) Reichskanzler **Dr. Marx begab sich heute vormittag zu dem Herrn Reichspräsidenten und überbrachte ihm die Demission des Gesamtkabinetts. Der Herr Reichspräsident nahm die Demission entgegen, ersuchte aber das Kabinett, bis zum Zusammentreten der neuen Reichsregierung die Geschäfte weiter zu führen. Im Anschluß hieran empfing der Herr Reichspräsident den Abg. Müller-Franken und erteilte ihm den Auftrag zur Bildung der Regierung. Abg. Müller-Franken hat diesen Auftrag angenommen.**

Hermann Müller-Franken begab sich nach dem Empfang beim Reichspräsidenten in den Reichstag und nahm dort sofort die offiziellen Verhandlungen mit den Parteiführern über die Bildung der neuen Regierung auf. Er besprach sich zunächst mit dem Abgeordneten von Guérard vom Zentrum. Nach dem Zentrumsführer von Guérard hatte der Abg. Müller-Franken Besprechungen mit dem Abg. Leicht von der Bayrischen Volkspartei und dem Abg. Koch-Weser von der demokratischen Partei. Soweit das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger erfährt, handelte es sich in diesen Besprechungen erst um Fühlungnahme zur Feststellung der Bereitwilligkeit der Parteien, sich an der Koalitionsregierung zu beteiligen, aber noch nicht um Personenfragen.

Wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. zu den Verhandlungen über die Regierungsbildung weiter hört, empfing der Abg. Müller-Franken in der Mittagsstunde den Abg. Dr. Scholz (DVP.), mit dem die Unterredung ziemlich lange dauerte und ferner den Reichswehrminister Gröner und den Abg. Drewitz von der Wirtschaftspartei.

Die am Nachmittag um 17 Uhr begonnenen Verhandlungen zwischen dem Unterhändler der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion unter Führung des Abgeordneten Müller-Franken und den Unterhändlern des Zentrums unter Führung des Abgeordneten von Guérard nahmen ziemlich zwei Stunden in Anspruch. Zwischen beiden Parteien wurde zunächst verhandelt, weil beide Fraktionen sich schon über ihre Forderungen im klaren sind, während z. B. bei der Deutschen Volkspartei erst noch die für Mittwoch angesetzte Fraktions-Sitzung abzuwarten ist. In den Verhandlungen zwischen Sozialdemokratie und Zentrum gelang es heute schon, in gewissen Punkten eine Verständigung zu erzielen. Im ganzen scheinen dadurch also die Verhandlungen über die Regierungsbildung schon zu einem Teil gefördert zu sein. Die Verhandlungen sollen morgen fortgesetzt und durch diejenigen mit den anderen in Betracht kommenden Parteien ergänzt werden. Ueber die heutigen Verhandlungen wurde das folgende kurze Communiqué ausgegeben: „Am Nachmittag fanden Verhandlungen zwischen Vertretern der sozialdemokratischen und der Zentrumsfraktion statt, die der Schaffung der sachlichen Voraussetzung für die Regierungsbildung galten."

Im Anschluß an diese Besprechungen trat das Zentrum zu einer Fraktions-Sitzung zusammen, während gleichzeitig die sozialdemokratischen Unterhändler für sich eine Besprechung abhielten. Ueber den weiteren Gang der Verhandlungen wird von unterrichteter Seite betont, daß Herr Müller voraussichtlich die Parteiführer nach den morgigen Fraktions-Sitzungen erneut zu sich bitten wird, um zunächst endgültig die Frage des sachlichen Programms und die Stellung der kleineren, mittelparteilich eingestellten Gruppen zu einem Kabinett Hermann Müller zu klären.

Optimismus im Reichstag

wtb. **Berlin**, 12. Juni. Wie im Reichstag verlautet, haben sich die bisherigen Besprechungen, die Hermann Müller-Franken mit den Parteiführern hatte, um die sachlichen Unterlagen der kommenden Koalition gedreht, während die personelle Seite hierbei noch nicht zur Erörterung gekommen ist. In Kreisen der Deutschen Volkspartei wird darauf hingewiesen, daß diese Partei vor allem auf drei Punkte Wert legt, nämlich die Unterstützung der Landwirtschaft, die Berücksichtigung der Mittelstandinteressen und die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Systems der Reichswehr. Es ist anzunehmen, daß der Vorsitzende der volksparteilichen Fraktion, Dr. Scholz, Herrn Müller-Franken in der heutigen Unterhaltung entsprechend informiert hat. Im allgemeinen ist die Auffassung im Reichstag ziemlich optimistisch in der Richtung, daß die Regierungsbildung im Vergleich zu früheren Krisen verhältnismäßig schnell gehen wird. Hermann Müller hat heute mittag auch bereits mit Reichswehrminister Gröner und dem Reichsarbeitsminister Dr. Brauns Besprechungen gehabt, nach denen verlautet, daß Dr. Brauns voraussichtlich das Arbeitsministerium behalten wird.

Wie das Nachrichten-Büro des V. D. Z. hört, wird in Zentrumskreisen der Stand der Verhandlungen günstig beurteilt. Wie das Nachrichtenbüro weiter aus Zentrumskreisen erfährt, hat der Abgeordnete Müller-Franken an den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns bezw. an die Zentrumsfraktion das dringende Ersuchen gerichtet, daß Minister Dr. Brauns in seinem Amte verbleiben möge. Dr. Brauns und die Zentrumsfraktion haben diesem Ersuchen zugestimmt, allerdings unter der Voraussetzung, daß Dr. Brauns alsbald zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Erholungsurlaub antritt. Auch die Reichstagsfraktion der Bayrischen Volkspartei hielt am Dienstag abend noch eine Sitzung ab, in der Abgeordneter Leicht einen Bericht über die politische Lage erstattete. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Fraktions-Sitzungen

vdz. **Berlin**, 12. Juni. Die demokratische Fraktion des Reichstages wählte heute zu ihrem Vorsitzenden den Abgeordneten Koch-Weser wieder. Die übrigen Vorstandswahlen wurden noch aufgeschoben. Die Fraktion nahm den Vortrag des Abgeordneten Koch-Weser über seine Besprechungen mit dem Abgeordneten Müller-Franken entgegen. Die Fraktion ist bereit, sich an der Regierungsbildung zu beteiligen, hat aber zu den Personalfragen noch nicht Stellung genommen. Ferner erörterte die Fraktion die Ergebnisse des Wahlkampfes.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages beschloß in ihrer heutigen Fraktions-Sitzung, für die Präsidentenwahl wieder den Abgeordneten Löbe vorzuschlagen und der Wahl eines Mitgliedes der kommunistischen Fraktion zum dritten Vizepräsidenten zuzustimmen, wenn diese Fraktion sich verpflichtet, die Bestimmungen der Geschäftsordnung zu beachten und den übrigen Wahlen in das Präsidium gemäß der Stärke der Fraktionen zustimmt.

In der Fraktions-Sitzung der Deutschnationalen, die sich über den ganzen Tag erstreckte, fand eine eingehende Aussprache über die Probleme statt, die sich aus dem Wahlkampf ergeben haben, insbesondere über die Momente, die sich dabei als schädlich für die Partei herausgestellt haben. In weiteren Sitzungen soll dieses Thema noch weiter behandelt werden und schließlich zu einer Vertiefung der politischen Arbeit und der Organisation der Partei zusammengefaßt werden. Die mit Beginn einer neuen Reichstagstagung üblichen Wahlen für den Fraktionsvorstand wurden noch nicht vorgenommen, weil nicht weniger als 14 neue Fraktionsmitglieder in den Reichstag eingetreten sind und die Mitglieder der Fraktion bisher überhaupt noch keine Gelegenheit gehabt haben, in gemeinsamer Besprechung Fühlung zu nehmen, da sie erst heute in Berlin zusammengetroffen sind.

Die Katastrophe bei Siegelsdorf



Das Unglück bei Siegelsdorf ist eines der schwersten, das die deutsche Reichsbahn je betroffen hat. Unsere Aufnahme zeigt den Trümmerhaufen, der ein einziges Chaos von verbogenen Eisenstangen, Holzverkleidungen und Glassplittern bildet. Die Lokomotive hat sich vollkommen umgedreht, liegt also mit ihrem Ende in der Fahrtrichtung; außerdem ist sie beim Sturz von der Böschung auf den Rücken zu liegen gekommen. Die mittleren Wagen sind auf die Lokomotive gestürzt; durch den ausströmenden Dampf wurden fast alle Reisenden des darüber liegenden Wagens so schwer verbrüht, daß sie nach wenigen Stunden ihren Verletzungen erlagen. Unsere Aufnahme läßt erkennen, wie die Wagen, soweit sie nicht völlig zertrümmert wurden, sich durch die Wucht der Fahrt nebeneinander gelegt haben.

Die Ursache noch nicht ermittelt

wtb. **Berlin**, 12. Juni. Die von der Hauptverwaltung der Reichsbahn an den Schauplatz der Zugkatastrophe bei Nürnberg entsandten Beamten sind heute vormittag nach Berlin zurückgekehrt. Wie eine Korrespondenz erfährt, haben sie sich dahin geäußert, daß über die Ursache der Katastrophe noch immer keine Klarheit besteht. Das abgesprungene vordere Drehgestell der Lokomotive, das einige Meter weit von der Maschine entfernt im Erdreich vergraben liegt, soll sorgfältig auf etwaige Materialfehler oder sonstige Beschädigungen, aus denen sich der Hergang des Unglücks erklären ließe, untersucht werden. Ebenso sollen noch Feststellungen getroffen werden, ob der Gleisoberbau an der betreffenden Strecke irgendwelche Senkungen aufwies. In einem Bericht über die Hilfsarbeiten bei der Bergung der Toten und schwer Verletzten heißt es u. a: Besonders muß das leider inzwischen verstorbene Fräulein Erika von Laffert erwähnt werden. Der Unglücklichen waren beide Oberschenkel abgequetscht. Sie hing mit dem Oberkörper eingeklemmt zwischen Maschinenteilen frei in der Luft und mußte stundenlang von Sanitätern in dieser schrecklichen Lage gestützt werden. Trotz der großen Schmerzen verhielt sich sich tapfer. Erst zwischen 8 und 9 Uhr konnte sie aus ihrer unglücklichen Lage befreit werden.

Der Rudolstädter Ozeanflug aufgegeben

wtb. **Rudolstadt**, 12. Juni. Wie die Stadtverwaltung Rudolstadt amtlich mitteilt, haben die bei der Finanzierung des Transozeanflugprojekts am meisten beteiligten Personen beschlossen, mit Rücksicht auf die sich ergebenden Schwierigkeiten auf den Flug von Rudolstadt aus zu verzichten. Die Stadt Rudolstadt hat bereits den von ihr gezahlten Anteil abzüglich 10 Proz. Unkosten zurückerhalten. Aus einer weiteren Mitteilung der Stadtverwaltung geht hervor, daß zwischen den verschiedenen an dem Plan beteiligten Gruppen Differenzen entstanden sind. Auch die Transozeanflug-Gesellschaft m. b. H. hat den Flugplan aufgegeben. Die Liquidierung der Gesellschaft werde erwogen. Ob der Flieger von Bentheim, der den Flug als Agitationsleiter mitmachen sollte, seine Absicht weiter verfolgen wird, ist im Augenblick nicht bekannt.

Flugversuch mit einem bemannten Raketenflugzeug

wtb. **Fulda**, 12. Juni. Gestern abend fand auf der Wasserkuppe der erste Flugversuch mit einem bemannten Raketenflugzeug statt. Der Versuch soll zu vollkommener Zufriedenheit ausgefallen sein. Das Flugzeug wurde von dem Piloten Stamer gesteuert. Es beschrieb einen Bogen von etwa 80 m. Der nächste Flugversuch soll nach Verbesserungen in etwa 3—4 Wochen erfolgen. Dem Probeflug wohnte u. a. auch Fritz v. Opel bei.

Der Abtransport des Phosgens

wtb. **Hamburg**, 12. Juni. Nach einer amtlichen Mitteilung ist der für den Abtransport des Phosgens gecharterte Dampfer Dienstag mittag in See gegangen. Unter Aufsicht hamburgischer Beamter wird das Phosgen an einer 4000 m tiefen Stelle des Atlantik versenkt, wo Schädigungen für Schiffahrt und Fischbestand vollkommen ausgeschlossen sind.

---

wtb. **Moskau**, 12. Juni. In der heutigen Verhandlung des Schacht-Prozesses wurden auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft die beiden deutschen Staatsangehörigen Köster und Sebold in Untersuchungshaft genommen.

Deutsches Reich

Die kommunistische Reichstagsfraktion wird, wie das VDZ-Büro hört, zur Eröffnung des Reichstages einen Antrag auf eine politische Generalamnestie für die proletarischen politischen Gefangenen einreichen. Ferner fordert die kommunistische Fraktion die sofortige Freilassung des verhafteten Reichstagsabgeordneten Kippenberger. Die Kommunisten werden fordern, daß diese Anträge sofort beraten werden.

*

Anklage gegen die Braun-Befreier. Gegen den Schlächtergesellen Karl Philipp, der am 11. April gemeinsam mit einigen andern Kommunisten dem Untersuchungsgefangenen Otto Braun aus dem Moabiter Gerichtsgebäude zur Flucht verholfen hat, ist Anklage wegen Gefangenenbefreiung erhoben worden. Außer ihm wird sich auch der Kommunist Pfeffer zu verantworten haben. Der Prozeß dürfte bereits Ende Juni stattfinden.

*

Protest Gohlke. Der kommunistische Abgeordnete Gohlke, der am Sonnabend wegen der Zwischenfälle in der Freitagsitzung des Preußischen Landtags für die Dauer von 8 Sitzungstagen ausgeschlossen worden ist, hat gegen seinen Ausschluß Einspruch eingelegt. Er erklärt, daß seine Handlungsweise dem berechtigten Zorn über das unqualifizierbare Verhalten des Abgeordneten Bonfieck entsprungen sei, der ihm zugerufen habe: „Was wollt Ihr hier, Ihr Lumpengesindel!"

Auslandsnachrichten

Die Frage der Franken-Stabilisierung.

wtb. **Paris**, 12. Juni. Der heute vormittag abgehaltene Ministerrat hat allem Anschein nach eine Einigung und Entscheidung in der Frage der legalen Stabilisierung des Franken nicht gebracht. Das offizielle Communiqué spricht lakonisch von der Erledigung laufender Angelegenheiten und kündigt einen neuen Ministerrat für den 14. Juni und einen Kabinettsrat für den 16. Juni an.

*

Coolidge auf der Liste der Präsidentschaftskandidaten gestrichen.

wtb. **Kansas City**, 12. Juni. Die Führer des heute hier zusammengetretenen republikanischen Nationalkonvents entfernten den Namen des Präsidenten Coolidge von der Liste der Präsidentschaftskandidaten. Wie verlautet, glauben mit Coolidge eng befreundete Persönlichkeiten, daß dieser auch nicht einwilligen würde, sich von dem Konvent nominieren zu lassen. Gestern abend deutete alles darauf hin, daß dies die Ansicht Mellons ist und daß die Pennsylvanischen Delegationen auf dem Konvent für Hoover stimmen werden.

wtb. **Kansas City**, 12. Juni. Der republikanische Parteikongreß wurde heute vormittag unter dem Vorsitz des Senators Buttler eröffnet. Nach den üblichen Formalitäten führte Buttler den Programmredner der Tagung, Senator Fess, ein, der in einer groß angelegten Rede die Leistungen und Ziele der republikanischen Partei darlegte.

*

Hungersnot im nordöstlichen Brasilien.

wtb. **Rio de Janeiro**, 12. Juni. Nach Berichten aus dem Nordosten Brasiliens sind dort über hundert Menschen infolge anhaltender Dürre Hungers gestorben. Auch viel Vieh ist umgekommen. In der Stadt Sao Joao hat die Hungersnot besonders viele Opfer gefordert. Viele Menschen sind aus dem von der Hungersnot betroffenen Gebiet ausgewandert, in dem sich Räuberbanden gebildet haben.

*

Kein Konflikt zwischen den Generälen Feng und Yen.

wtb. **Peking**, 12. Juni. Der Einzug des Führers der Schansietruppen, Yenhsitschan, in Peking hat nicht zu dem gefürchteten Konflikt zwischen ihm und dem General Fengjuhsiang geführt. Es herrscht vielmehr volles Einvernehmen zwischen beiden Generälen. General Feng wird zunächst persönlich in Honan verbleiben, während seine Truppen bei Peking und Tientsin operieren. Die Lage in Peking ist ruhig. Die Verbindungen nach auswärts sind start gestört.

wtb. **Newyork**, 12. Juni. **Wie das Staatsdepartement mitteilt, haben die Nationalisten Tientsin besetzt.**

*

Die Nankingregierung fordert die Zurückziehung aller ausländischen Truppen.

wtb. **London**, 12. Juni. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Schanghai erklärt die Nankingregierung in einem Manifest an die fremden Mächte, daß alle ausländischen Truppen unverzüglich von chinesischem Boden zurückgezogen werden müssen, um Mißverständnisse und gegenseitiges Mißtrauen zu vermeiden. Die Zeit für Verhandlungen über neue Verträge sei gekommen und diese Verträge müßten sich auf Gleichheit und gegenseitige Achtung gründen.

---

wtb. **Berlin**, 12. Juni. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Schubert zum Vortrag über den Verlauf der letzten Tagung des Völkerbundsrates.

Im Kraftwagen verbrannt.

Ein furchtbares Ende hat ein Einwohner des Dorfes Waltershausen bei Erfurt, Nicolai, gefunden. Er befand sich mit seinem Auto auf dem Rückwege vom Spindelsberg, als plötzlich aus dem Hinterteil des Wagens eine hohe Stichflamme hervorsprang. Nicolai, der nicht mehr aus dem Auto herauskommen konnte, verbrannte.

Laxin *führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde*

Lipper Land

Schulbesichtigungen

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Das Landespräsidium hat in den letzten Tagen Gelegenheit genommen, durch den Besuch einiger Schulen des Landes sich von dem Stande des Unterrichts und von den Finanzverhältnissen bestimmter Schulgemeinden Kenntnis zu verschaffen. Am Montag wurden die Schulen in Diestelbruch, Vahlhausen, Bega und Humfeld aufgesucht, am Dienstag die Schulen in Schötmar, Knetterheide, Retzen, das Gymnasium zu Lemgo und die Bürgerschule dortselbst. Im Beisein des Oberschulrats hat das Landespräsidium an den verschiedenen Stellen dem Unterricht beigewohnt und sich Bericht über die Lage der Schulverhältnisse erstatten lassen. Die Erfahrungen, die bei Gelegenheit dieser Besuche gemacht worden sind, werden bei der Ausarbeitung der Denkschrift, die demnächst dem Landtage übermittelt werden soll, mit verwertet werden. Insbesondere galt die Aufmerksamkeit des Landespräsidiums dem Zustande der Schulhäuser und der Ausgestaltung der Schulen mit dem notwendigen Lehr- und Lernmaterial.

Das Schuljahr 1927—28 der Staatlichen Berufsschule in Detmold

Der Bericht über das letzte, 80. Schuljahr, der Staatlichen Berufsschule in Detmold, liegt jetzt im Druck vor. Wir ersehen aus dem umfangreichen Heft, daß die Direktion der Schule auch in diesem Jahre bemüht gewesen ist, die Anstalt weiter auszubauen. Dank dieser Maßnahmen hat die Schülerzahl auch in diesem Jahre weiter erheblich zugenommen. Der Besuch der Schule, der heute infolge gesetzlicher Regelung zur Pflicht gemacht wurde, ist im allgemeinen gut, bei einzelnen Klassen sogar ausgezeichnet zu nennen; ein gutes Zeichen für das Verständnis, das Arbeitgeber und Arbeitnehmer an dieser Einrichtung im Laufe der Jahre gefunden haben. — Leider ist aus dem Bericht zu entnehmen, daß das Lehrpersonal recht starken Schwankungen unterworfen ist. Neben den seit Jahren bewährten Kräften, die treu zur Schule halten, sind andere Lehrpersonen da, denen entweder der Wirkungskreis nicht zusagt, oder die zur weiteren Ausbildung schon bald wieder das übernommene Amt niederlegen. Ob dieser häufige Wechsel einzelner Lehrkräfte zum Wohle der Schule gereicht, möchten wir stark anzweifeln. Der beste Prüfstein für die Leistungsfähigkeit der Berufsschulen im allgemeinen sind die vorhandenen Lehrmittel, von denen die hiesige Schule eine recht beachtliche Anzahl besitzt. Dieses Material ist um so wesentlicher, als es dazu dienen soll, dem Lehrling auch diejenigen, in seine Branche fallenden Maschinen und Gegenstände zugänglich zu machen, die er im eigenen Betriebe während der Lehrzeit nicht kennen lernt. Leider sind die für solche Anschaffungen vorhandenen Mittel so gering, daß nennenswerte Anschaffungen kaum gemacht werden können, sondern die Schulleitung in der Hauptsache auf Stiftungen angewiesen ist. Auch die Schülerbibliothek, die der privaten Weiterbildung dienen soll, ist noch nicht auf der Höhe, auf der sie ihrem inneren Werte entsprechend sein müßte. Gleichfalls ist hier die Leitung in erster Linie auf Stiftungen angewiesen, die, wenn auch spärlich, von den verschiedenen Seiten der Anstalt zufließen. — Ein weiterer wesentlicher Faktor für den Berufsschulunterricht ist heute der Lehrfilm geworden, der in Trickfilms und Filmaufnahmen dem Schüler viel neues bringt. Die Schulleitung ist daher im letzten Schuljahr bemüht gewesen, auch auf diesem Gebiet das Beste für ihre Schüler zu erwerben. Der weitaus größte Teil der Schüler konnte an diesen verschiedenen außerplanmäßigen Veranstaltungen auch teilnehmen, so daß sie hierdurch viele Anregungen mit auf den Berufsweg nehmen werden. — Durch das Hereinnehmen neuer Abteilungen in die Schule reicht der Platz in dem Gebäude nicht mehr aus. Es wird bei der hohen Zahl der Schulbesucher (am 15. 5. 28 1610 Schüler, davon 1019 männliche und 591 weibliche) notwendig sein, demnächst die Schule auszubauen, um genügend Raum für den intensiven Schul- und Lehrbetrieb zu schaffen. Die Lehrerschaft ist sich dieses Uebelstandes schon längst bewußt, doch fehlt es bisher am Kapital, um diesen notwendigen Wunsch in die Tat umsetzen zu können.

Lippische Landwirtschaftliche Landesausstellung in Lemgo vom 13. bis 15. Juli

Abteilung Geflügel.

Ausstellungsbestimmungen:

Die Abteilung umfaßt Hühner, Wassergeflügel, Puten, Tauben, sowie Eier und Geräte für die Geflügelzucht. Es wird ausgestellt in Stämmen zu 1,2 oder 0,8 alte Tiere (1, = 1 Hahn, 0,1 = 1 Henne), Junggeflügel 1,4—1,6 in Käfigen, größere Stämme zu 1,7 bis 1,10 in besonderen Verschlägen, Tauben paarweise. Das Standgeld beträgt je Käfig 2,50 RM., je Verschlag 8 RM. für Großgeflügel, für Zwerge und Tauben 2 RM.; es ist mit der Anmeldung einzuschicken und wird nach Abzug der Unkosten zu Preisen verwandt. Ausstellen kann jeder Eigentümer der Tiere, der in Lippe seinen Wohnsitz hat. Die Zugehörigkeit zum Lippischen Geflügelzucht-Verband ist nicht erforderlich. Die Anmeldung hat spätestens bis zum 30. Juni zu erfolgen. Für die Abteilung Eier sind Eier der einzelnen Rassen zu je 1 Dtzd. anzumelden; die Eier müssen unbeschrieben sein. Ein besonderes Platzgeld wird nicht erhoben. Einlieferung der Tiere usw. findet am 11. Juli bis abends 8 Uhr statt. Bahnsendungen sind bis spätestens 12 Uhr anzuliefern, Station Lemgo. Abgeholt werden können die Tiere usw. vom Sonntag, dem 15. 7., abends 6 Uhr ab und müssen bis Montag, den 16., mittags abgeholt sein. Die mit der Bahn eingelieferten Tiere werden am Montag, dem 16., vormittags zur Bahn gebracht. Die Bewertung der Tiere findet nach den Bestimmungen des Bundes Deutscher Geflügelzüchter am Donnerstag, dem 12. 7., statt durch Herrn Preisrichter Hepke, Gütersloh. Die Anmeldung und Entrichtung des Standgeldes hat zu erfolgen an den Ausstellungsleiter Herrn Karl Nagel, Lemgo, Spiegelberg. Bankkonto: Sparkasse der Stadt Lemgo.

Westfälisch-Lippischer Handwerkertag 1928 am 14. und 15. Juli in Iserlohn

Die Vollversammlung des Westf.-Lipp. Handwerkerbundes vom 1. Mai d. J. hatte beschlossen, den diesjährigen Westf.-Lipp. Handwerkertag am 14. und 15. Juli in Iserlohn abzuhalten. Der Westf.-Lipp. Handwerkerbund will diese Tagung dazu benutzen, um die Forderungen des Handwerks an den neuen Reichstag und Preuß. Landtag zu formulieren und zu verkünden. Der Bund hatte im Frühjahr d. J. davon Abstand genommen, damals ähnlich wie die Landwirtschaft große Kundgebungen aufzuziehen in der Absicht, damit zu warten bis nach den Neuwahlen des Reichstags und Preuß. Landtags und den Westf.-Lipp. Handwerkertag 1928 in Iserlohn dazu zu benutzen, die schwere Notlage des Handwerks darzutun und dessen Forderungen in eindrucksvoller Weise zu erheben.

Als Tagesordnung ist vorgesehen, daß nach einem in geschlossener Vollversammlung erstatteten Bericht mit nachfolgender Aussprache über die zu den Wahlen eingenommene Haltung des Bundes und die Auswirkungen des 20. Mai für das Handwerk in einer öffentlichen Vollversammlung am Sonnabend, dem 14. Juli, über mehrere besonders aktuelle Probleme referiert und die öffentliche Kundgebung am Sonntag, dem 15. Juli, vormittags, nach Stattfinden des Gottesdienstes der verschiedenen Konfessionen dazu benutzt werden soll, um die Forderungen des Handwerks an den neuen Reichstag und Preuß. Landtag aufzustellen.

Gleichzeitig mit dem Bundestag veranstaltet das Iserlohner Handwerk eine Handwerks- und Gewerbeschau. Da im engeren und weiteren Sauerland eine Ausstellung handwerklicher Erzeugnisse nach dem Kriege noch nicht stattgefunden hat, wird diese Ausstellung für die Sauerländer Bevölkerung von besonderer Bedeutung und besonderem Interesse sein.

Angesichts der Bedeutung der Tagung und der getroffenen eingehenden Vorbereitungen ist zu erwarten, daß in Iserlohn am 14. und 15. Juli mit einem Massenbesuch des Handwerks zu rechnen ist, und der Westf.-Lipp. Handwerkertag 1928 sich zu einer der wirkungsvollsten Kundgebungen ausgestalten wird, die der Westf.-Lipp. Handwerkerbund in der Nachkriegszeit bisher gehabt hat.

— **Tod eines alten Lippers.** Am 7. Juni verschied in Chemnitz Herr Ziegeleibesitzer Ernst Dröge, der jedenfalls noch manchem Ziegler in Lippe bekannt sein dürfte. Am 26. 8. 1844 in Papenhausen geboren, ergriff er, jung an Jahren, bald den Zieglerberuf. Die ersten Arbeiten führten ihn nach Schleswig-Holstein und nach Dänemark. Die Kriege 1866 und 1870/71 machte er mit als Teilnehmer des Lippischen Bataillons. Im Jahre 1872 kam er als Zieglermeister nach Chemnitz. Nach einigen Jahren schon wurde er Pächter der Ziegelei. Nachdem diese dann dem Anwachsen der Großstadt weichen mußte, kaufte er im Jahre 1890 in Bernsdorf bei Chemnitz ein Bauerngut, auf dem er eine eigene Ziegelei errichtete, die heute mit zu den ersten im Chemnitzer Bezirk zählt. Obwohl die eigentliche Leitung des Betriebes seit einigen Jahren in die Hände seines Sohnes übergegangen war, so kümmerte er sich doch bis an sein Ende um alle Einzelheiten des Betriebes. In den 56 Jahren seiner Chemnitzer Tätigkeit haben alljährlich viele lippische Ziegler bei ihm gearbeitet oder haben den „Vater Dröge" bei ihrem Aufenthalt in Sachsen einmal besucht. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der mit Energie und zähem Festhalten dem einmal gesteckten Ziele zustrebte und der die Fühlung mit seinen Landsleuten nie verloren hatte. Seine Heimat hat er nie vergessen, denn seine liebste Unterhaltungssprache war „lipsk platt". Er ruhe in Frieden!

— **Die feierliche Eröffnung der Straßenbahn Heidenoldendorf—Pivitsheide** ist auf Montag, den 18. Juni, festgesetzt. Die Festteilnehmer fahren um 4,15 Uhr mit Sonderwagen vom Bahnhof Detmold nach Heidenoldendorf, wo eine Begrüßung seitens der Gemeindevertretung erfolgt. Im Anschluß daran wird der Postteich besichtigt, worauf die Weiterfahrt nach Pivitsheide angetreten wird. Nach der Ankunft in Pivitsheide wird ebenfalls eine Begrüßung durch die Gemeinde erfolgen. Eine schlichte Feier im Eichenkrug bildet den Abschluß des Eröffnungsaktes.

— **Aufbringung zur Industriebelastung.** Nachdem sich herausgestellt hat, daß das Betriebsvermögen der aufbringungspflichtigen Unternehmen größer ist, als zunächst angenommen werden konnte, hat die Reichsregierung durch eine Neunte Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetze die für den zweiten Teilbetrag der Jahresleistungen für das Kalenderjahr 1928 an die Finanzämter zu entrichtenden Beträge um 20 v. H. herabgesetzt. Gleichzeitig ist der Zahlungstermin vom 15. Juni 1928 auf den 16. Juli 1928 hinausgeschoben worden, um der Wirtschaft Geld nicht früher zu entziehen, als unbedingt notwendig ist. Bei der letzten Teilzahlung hat sich gezeigt, daß die Unternehmer jetzt pünktlicher als früher zahlen, so daß die Frist zwischen der Zahlung an die Finanzämter und der Abführung des von der Industriebank an den Generalagenten für Reparationsleistungen zu zahlenden Betrages verkürzt werden kann.

Detmold

— **Ein schwerer Motorradunfall** ereignete sich gestern vormittag in der Elisabethstraße. Ein Detmolder Motorradfahrer fuhr mit seiner Maschine von dem Hofe der Stuhlfabrik Pfau. In diesem Augenblick kam die Straßenbahn in Richtung Heidenoldendorf und erfaßte das Rad am Kotflügel. Das Rad wurde etwa 8 m mitgeschleift. Der Motorradfahrer wurde leblos in das Kontor der Stuhlfabrik geschafft, wo der herbeigerufene Herr Dr. Nacke die erste Hilfe leistete und die sofortige Überführung in das Krankenhaus anordnete. Der Bedauernswerte hat einen schweren Schädelbruch davongetragen.

— **Eine Explosion** ereignete sich gestern mittag in der Emilienstraße. Ein Geschäftsmann hatte einem Freunde mehrere Jahre eine Kiste Natronsuperoxyd aufbewahrt. Als er die Kiste wieder zurückgeben wollte, verzichtete der Geschäftsfreund auf diese. Gemeinschaftlich wollte man gestern die Kiste vernichten. Als man einen Teil in die Müllgrube geschüttet hatte, ereignete sich plötzlich eine gewaltige Detonation. Die schweren Bohlen auf der Müllgrube brachen in kleine Stücke und wurden ca. 30 bis 40 m weit geschleudert. Mehrere Fensterscheiben sind durch die Erschütterung geborsten. Die Beteiligten wurden teils schwer oder leichter verletzt. Der Rest der Kiste wurde dann von der Polizei vernichtet.

— **Militärischer Besuch.** Die Waffenschüler der Artillerieschule Jüterbog statteten gestern unserer Stadt einen längeren Besuch ab und übernachteten in verschiedenen Hotels. Der Besuch gilt in erster Linie dem Studium des Geländes, das durch seine Verschiedenartigkeit für die Weiterausbildung unseres Offiziersnachwuchses besonders geeignet ist. Daneben wurde am Nachmittag auch das Hermannsdenkmal besichtigt. Die Schüler werden heute vormittag nach Bad Oeynhausen weiterfahren.

— **Gefunden und verloren.** Als gefunden sind in vergangener Woche auf dem Fundbüro, Zimmer 17 des Rathauses, folgende Gegenstände gemeldet: Schlüsselbund, Peitsche, Herrenfahrrad, Aktentasche, Geldbörse mit Inhalt, Ring, Wanderbuch, Ohrring, Dauerwurst, Taschentuch; zugeflogen ist ein Kanarienvogel. Als verloren sind gemeldet: Photogr. Meßapparat, Sportmütze, Portemonnaie mit Inhalt, Sommerhut, Brosche, Schirm, Kinderschürze und Geldschein.

— **Zwei herrenlose Herrenfahrräder** befinden sich seit dem 22. Mai d. Js. im Gewahrsam der Gepäckabfertigungsstelle. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Räder aus einem Diebstahl herrühren. Eigentumsansprüche können bei der staatl. Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt geltend gemacht werden.

— **Landestheater.** Heute gelangt zum unwiderruflich letzten Male die Kriminalkomödie von Edgar Wallace „Der Hexer" zur Aufführung. Der Zuschauer folgt den Handlungen auf der Bühne bis zum letzten Augenblick in höchster Spannung. „Der Hexer" ist ein Detektivstück, das seinesgleichen sucht. — Am Freitag geht das Lustspiel „Im weißen Röß'l" von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg in Szene. In Vorbereitung befindet sich das Drama „Eifersucht" von Artzibaschew.

— **Krummes Haus.** Heute nachmittag findet wieder ein Kaffeekonzert statt. Morgen abend spielt die Reichswehrkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Mietusch.

Amt Detmold

Diestelbruch, 12. Juni. Am Montag morgen stattete das Landespräsidium in Begleitung des Herrn Oberschulrats Dr. Schmidt unserer Schule einen längeren Besuch ab.

Bad Salzuflen

— **Im Flugzeug zur Kur nach Bad Salzuflen!** Welche treue Anhängerschaft unser aufstrebendes Bad sich im Auslande erfreut, beweist die am Montag erfolgte Ankunft einer 90 Jahre alten Dame aus London, Frau Elile Delius, die schon viele Jahre nach hier kommt und den Weg von London bis Köln im Flugzeuge zurückzulegen pflegt, um sich dann per Bahn nach Salzuflen bringen zu lassen und sich aus den heilkräftigen Quellen neue Lebenskraft zu schöpfen. Diese unverbrüchliche Anhänglichkeit zu lohnen, überreichte man der in der Pension Wattenberg wohnenden Getreuen namens der Badeverwaltung einen prächtigen Blumenstrauß zur Begrüßung, für welche Aufmerksamkeit sie in einem längeren Schreiben mit herzlichen Worten dankte. Man sieht, Bad Salzuflen besitzt bewährte Freunde bereits in aller Welt!

— **Vom Bade.** Gelegentlich der Mittwochs-Militär-Konzerte soll abends bei guter Witterung eine große bengalische Parkbeleuchtung stattfinden. Für Freitag ist ein Vortrag des bekannten Korvettenkapitäns Hellmuth von Mücke (Lichtbilder und Filmvortrag) vorgesehen, außerdem wird am gleichen Abend ein „zwangsloser Tanzabend" geboten.

— **Eine Extra-Illumination des Kurparks** findet außer den angesetzten Militär-Konzerten heute abend statt, die nicht allein mit ca. 2000 Lampions und ca. 1000 Blumenrosetten eine effektvolle Beleuchtung der Anlagen vor dem Kurhause hervorzaubern wird, sondern auch durch Leuchtraketen und bengalische Feuer eine besondere Bereicherung des sonst gewohnten Anblicks erfahren soll, sobald das Wetter sich der Veranstaltung nur einigermaßen günstig zeigt. Da der Zuzug an Badegästen in der letzten Woche ein merklich reger geworden ist, dürfte man man mit einem Massenbesuch bei dieser Gelegenheit zu rechnen haben.

— **Henri Marteau** gab im Verein mit der Pianistin Elisabeth Oldenwaldt am Montag abend ein Konzert im Theatersaale des Kurhauses. Der Besuch war erfreulich zu nennen, hätte aber doch bei einem so hervorragenden Künstler zu einem vollbesetzten Hause anwachsen dürfen. Ein auserlesenes Programm zeigte beide Mitwirkende auf der Höhe musikalischen Könnens und führte von Beethovens C-Moll-Sonate über Mozarts D-Dur-Konzert zu Schubert, dessen man sich in diesem Jahre ja besonders oft und gern erinnert. Beim Beethoven'schen Werk, das von beiden Teilen restlos im Technischen beherrscht wurde, fehlte es mehrfach am inneren Konnex, und unterm unnötigerweise nicht völlig geschlossenen Flügeldeckel schauten gar oft grinsende, kleine Poltergeister hervor mit dicken, schwarzen Notenköpfen und Fahnen und drohten, die zum Erhabenen strebende Stimmung aus dem zu lebendigem Klingen erweckten Instrument in des Meisters Hand zu belästigen und zu stören. Das hörte freilich schon bei Mozart wieder auf, wo sie mit Energie und feinerem Hingeben wirkungsvoll gebändigt wurden und bis auf vereinzelte, schadenfrohe Hopserchen sich nicht zu mucksen wagten. So konnte sich mit seelenvollen Tönen des Geigers warmes und verständnisinniges Empfinden dem schnell gebannten Hörer mitteilen und zu einem schwelgerischen Geben werden, das zu von Herzen kommendem Dank und Beifall verpflichtete. Mit Schuberts Ständchen und dem Rondo op. 70 ward dem Auditorium höchster und reinster musikalischer Genuß zuteil, und fanden sich die beiden Ausübenden zu unvergleichlichem Zusammenspiel vereint. Nicht enden wollender Beifall krönte ihres Wirkens Mühen und bewog sie zur Zugabe von Boccherinis Menuett, das in der entzückenden Bearbeitung Marteaus seinen tiefen Eindruck ebenfalls nicht verfehlte. Marteau, dem gereiften klassischen Beherrscher der Geiger, wird man auch hier allzeit ein ehrendes Erinnern bewahren und sich von Herzen freuen, wenn man ihn einmal wieder zu hören bekommt.

— **Eine Solistin im Kurkonzert** lehrte uns der Montag nachmittag kennen und schätzen in der Person der aus Berlin nach hier gekommenen Opernsängerin Elsa Thiel. Zwar schien's nur wenig, daß sie außer der Arie der Susanne aus Figaros Hochzeit nur noch Lortzings Waffenschmiedarie zu Gehör brachte, indessen genügte das vollkommen, um sich darüber klar zu werden, daß man einer Sopranistin von Qualität gegenüberstand, der man persönlich wie sachlich die Sympathie nicht versagen konnte. Ein klares und bis an die äußersten Grenzen wohlklingendes Organ, das über eine sonnige Leichtigkeit verfügt, umschmeichelte mit lieblichem Tönen das Ohr des Hörers und ließ jedes störende Geräusch verstummen. Im Rezitativ allein vermochte eine verzeihliche Erregung eine merkliche Unbeholfenheit recht völlig zu verdecken, doch verriet die desto größere Sicherheit im Rhythmischen und ein ausdrucksvolles, verständnisvoller Vortrag wie die durchweg einwandfreie Stimmbehandlung eine sorgfältige und fleißig beachtete Schulung. Der nach den Vorträgen einsetzende lebhafte Beifall bekundete der Sängerin, daß sie es verstanden hatte, ihre Hörer zu fesseln und für sich zu gewinnen, und es braucht nicht verheimlicht zu werden, daß man sie in Zukunft nach diesem hier gewonnenen, vorteilhaften Eindruck gern wieder mit herzlicher Freude begrüßen wird.

— **Kurtheater.** Morgen, Donnerstag, gelangt das Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gust. Kadelburg „Im weißen Rößl" unter der Spielleitung von Kurt Bertschée, der auch gleichzeitig die Rolle des Leopold spielt, zur Aufführung. In den übrigen Rollen sind beschäftigt die Damen Kuhn, Hähnel, Kolms, die Herren Kroll, Klafft, Wiese, Schwert, Born. Sonnabend, 16. Juni, geht das Lustspiel „Die goldene Eva" von Schönthan und Koppel-Ellfeld in Szene.

— **Besitzwechsel.** Das Geschäftshaus des Fahrradhändlers A. Blanke an der Langen Straße ist in den Besitz des Bäckermeisters Heidemann übergegangen.

— **Heute abend Gleich-Premiere!** In den frühen Morgenstunden hat der „Gigant" der europäischen Zirkusse seinen vor längerer Zeit schon angekündigten Einzug in Bielefeld gehalten. Sicher war dem so gut wie unbekannten Namen gegenüber eine gewisse Skepsis gerechtfertigt. Die Tausenden jedoch, die dem Ausladen und dem Aufbau des Unternehmens folgten, konnten sich auf den ersten Blick schon davon überzeugen, daß man es bei Gleich in der Tat mit einem Unternehmen allerersten Ranges zu tun hat, das nicht nur wahrhaft gigantische Massen an Menschen, Tieren und Material ständig mit sich führt, sondern das vor allen Dingen auch über eine Organisation und über eine technische Leistungsfähigkeit bisher nicht gekannten Stiles verfügt. Auf dem weiten Platz an der Ausstellungshalle, der eben noch einsam und verlassen dalag, schoß, wie von Zauberhänden errichtet, eine Zeltstadt empor, überragt von dem größten existierenden Vorführungszelt, das mit 12 000 Sitzplätzen fast die Dimensionen einer modernen Stadionanlage hat. Der ganze Aufbau vollzog sich so geräuschlos und mit einer so selbstverständlichen Präzision, daß er fast wie eine leichte Spielerei anmutete — und doch ist er die bedeutendste technische Leistung, die wir auf diesem Gebiet bisher zu sehen bekamen. Die Arbeiten sind zur Stunde so weit fortgeschritten, daß an der Vollendung des Aufbaues nicht gezweifelt werden kann. Die Eröffnungsvorstellung findet denn auch, wie angekündigt, heute abend punkt 8 Uhr statt. Daß Gleich auch in seinem Programm halten wird, was er versprach, unterliegt nach den vorliegenden Presseberichten keinerlei Zweifel, denn immer wieder betonen dieselben, daß Gleich selbst die kühnsten Erwartungen noch übertraf, die man nach seinen Ankündigungen in ihn setzte. Gleich hat zudem eine besonders anzuerkennende Art, sich einzuführen. Am Eröffnungsabend will er besondere Freude denen bereiten, die sich wirtschaftlicher Verhältnisse wegen sonst versagen müssen, einem Vergnügen nachzugehen: er gewährt Arbeitslosen, Kleinrentnern und Kriegsverletzten einen Nachlaß von 50 Prozent auf alle Karten, also halbe Preise. Des auch hier zu erwartenden großen Andranges wegen empfiehlt es sich, die in den Anzeigen bekannt gegebenen Vorverkaufsstellen zu benutzen. Um 7 Uhr fahren ab Marktplatz die Autobusse der Straßenbahn zum Zirkus. (Siehe Anzeige!)

Schötmar

— **Ihre silberne Hochzeit** feierten gestern die Eheleute Heinrich Fasse. Nachträglich besten Glückwunsch!

— **Feuerwehrübung.** Am Montag abend wurde die Freiw. Feuerwehr wiederum zu einer großen Uebung alarmiert. Als Brandobjekt war wieder die Schule am Kirchplatz bestimmt worden. Der Uebung lag die Annahme zu Grunde, daß in dem Gebäude eine Explosion entstanden sei, die einen Brand verursacht hatte. Um der Wirklichkeit nahe zu kommen, wurden in den oberen Räumen Feuerwerkskörper, wie Knallfrösche und Rotfeuer, zur Entzündung gebracht, sodaß dicker Qualm aus den Fenstern drang. In kurzer Zeit traf die Wehr und die Sanitätskolonne an der Brandstelle ein. Die Uebung verlief zur vollen Zufriedenheit des anwesenden Branddirektors Günther.

Oerlinghausen

— **Eine Wanderung** unternahmen am vergangenen Sonnabend und Sonntag Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe der J. H., und zwar nach Georgsmarienhütte — Iburg und von dort nach Dissen. In der J. H. Georgsmarienhütte wurde übernachtet. Sie ist im vergangenen Jahre neu erbaut und liegt landschaftlich sehr schön. Wenn es auch etwas Regen gab, war die Wanderung doch sehr schön, die den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Lage

— **Aus dem Stadtparlament.** Der Baugenossenschaft „Volkswohl" will die Stadt beitreten und drei Anteile von zusammen 600 Mark übernehmen. — Der Arbeiter Wilhelm Pöltemann in Helpup will an der Hardisser Straße, hinter dem Hause Frau Ottemeier, ein Einfamilienhaus errichten, welches etwa 12 000 Mark kosten wird. Der Preis des ca. 700 qm großen Platzes ist auf 3 Mark je qm festgesetzt worden mit einem Bauförderungsabschlage von 33⅓ Proz. Stadtrat und Stadtverordnetenversammlung stimmen dem Verkauf des Bauplatzes zu diesen Bedingungen zu. — Der Lippische Konsumverein will längs der Gebäude an der Heidenschen Straße einen Geländestreifen erwerben, weil der Vorgarten mit 2 Meter leider zu gering angelegt ist, so daß die Gebäude in der Wirkung sehr beeinträchtigt würden. Die Größe dieses Streifens beträgt 58,80 Quadratmeter. Als Preis hat der Stadtrat 2,50 Mk. je qm festgesetzt. Da noch eine Differenz in der Baufluchtlinie festgestellt wurde, wird dem Verkauf in erster Lesung zugestimmt, in der Erwartung, daß diese kleineren Differenzen bis zur 2. Lesung geklärt sein müssen. — Die Baugenossenschaft „Volkswohl" will an der Flurstraße im Laufe der Jahre ein großzügiges Bauprogramm durchführen und bittet das entsprechende Baugelände dafür zur Verfügung zu stellen. Zunächst will man zwei Doppelhäuser errichten und benötigt hierzu 1600 Quadratmeter Baugelände. Der Stadtrat hat dem Verkaufe zugestimmt und den Preis auf 2,40 Mark je Quadratmeter mit einem Bauförderungszuschlage von 33⅓ Proz. festgesetzt. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. — Der Ausbau der Feldstraße hat sich als notwendig herausgestellt, nachdem die Offenlegung erfolgt ist. Die Befestigung der Straße soll etwa 3000 Mark kosten. An der linken Seite der Straße soll ein Fußweg von 2½ Meter mit Kiesbeschüttung zur Ausführung kommen. Die Kanalisierung des vorderen Grabens soll vorläufig nicht erfolgen. Ein weiterer Ausbau ist zur Zeit mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage der Stadt nicht möglich. Dem Ausbau wird zugestimmt und die Kosten bewilligt. — Die Uebernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für den Neubau des Werkmeister Lehmeier, Obere Straße, soll übernommen werden, nachdem der Stadtrat auch zugestimmt hat. — Ueber Besoldungsangelegenheiten hat der Stadtrat eine Vorlage unterbreitet, die auf Grund einer Verfügung der Regierung notwendig wurde. Insbesondere ist in der neuen Fassung zum Ausdruck gebracht, daß bei der Gleichstellung der Gemeindebeamten und Angestellten mit den staatlichen Beamten und Angestellten die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen sind. Stadtrat und Hauptausschuß haben sich mit der neuen Fassung einverstanden erklärt. Debattenlos stimmt auch die Versammlung zu. — Für den neu zu bildenden Fürsorgeausschuß wurden gewählt: Stadtv. Schnüll, Frau Stadtv. Fichtner, Stellvertreter: Stadtv. Kohring und Luther, ferner Frau Anna Beißenhirz und Frau Witwe Sophie Wind, Stellvertreter: Frau Auguste Büngener und Tischler Fritz Hagemeister. — Die Ersatzwahl zum Sparkassenvorstand wird einstweilen noch vertagt, da die Personenfrage nicht geklärt ist.

— **Der Rhienbachkanal** ist nunmehr fertiggestellt worden. Die Kosten betragen insgesamt 4 969,86 Mk. Die Stadt hat einen Zuschuß von 2600 Mark leisten müssen, da die Arbeiten als Notstandsarbeiten ausgeführt wurden.

— **Die letzten Lichtstörungen durch die Wesertal-Gesellschaft** gaben Veranlassung zu einer längeren Aussprache in der letzten Stadtverordnetensitzung. Stadtv. Luther protestierte gegen diese unzulängliche Lichtversorgung in unserer Stadt. Die von Wesertal gegebenen Zusicherungen seien bis heute unerfüllt geblieben. Bürgermeister Gierlichs schließt sich den Ausführungen seines Vorredners an. Dem Vorstande der Turngemeinde müsse man allerdings den Vorwurf machen, daß man angesichts dieser unzuverlässigen Lichtversorgung noch nichts unternommen habe. Die Gasbeleuchtung für die Bühne hätte man schon längst anbringen können, ebenfalls für die Garderobe. Stadtv. Bussemeier und Stadtv.-Vorsteher Sauerländer bedauern ebenfalls lebhaft, daß diese oft wiederkehrenden Unterbrechungen eine Störung verursachen, die mit Recht gerügt werden müßten.

— **Wasserleitung betr.** Die für die Wassergewinnung anzukaufenden Ländereien in Ehrentrup erfordern nach den Mitteilungen des Stadtrats einen Kostenaufwand von ca. 50 000 Mark. Die Landwirte verlangen pro Quadratmeter 3 Mark. Diese geforderten Grundstückspreise wurden vom Stadtrat und der Stadtverordnetenversammlung als viel zu hoch bezeichnet.

— **Die Bahnhofsallee,** die vom Bahnhof zur Gartenstraße führt, muß, wenn sie dem Verkehr übergeben werden soll, mit einem Drahtzaun eingefriedigt werden. Diese Arbeiten, wie Instandsetzungsarbeiten und Planierungsarbeiten würden der Stadt einige 1000 Mk. Unkosten verursachen. Da es die ungünstige Finanzlage der Stadt zur Zeit nicht gestattet, eine solche Summe dafür zu verausgaben, so ist das Projekt einstweilen zurückgestellt.

Horn

— **Ein Auto in Flammen!** Gestern, am frühen Morgen, geriet ein großer Lastkraftwagen der Steinheimer Zementwarenindustrie Bastian vor der Molkerei in Brand. Wie bekannt wird, entzündete eine Stichflamme des Vergasers den voll gefüllten Benzintank. Hilfsbereite Personen versuchten zunächst mit Minimax-Apparaten das Feuer zu löschen. Da die Gefahr einer Explosion bestand, wurde schließlich die Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Bald darauf gelang es mit vereinten Kräften, den Brand zu löschen. Der defekte Wagen wurde darauf abgeschleppt.

— **Fortschreitende Asphaltierung!** Nach der Asphaltierung der Ort- und Pfuhlstraße sind nunmehr auch die Verbesserungsarbeiten in der Heer- und Wallstraße aufgenommen worden. Nachdem ein geräumiger Bürgersteig angelegt ist, erhalten auch diese beiden Straßen die dauerhafte Asphaltdecke. Während in der Stadt alles getan wird, Anforderungen der Neuzeit zu erfüllen, muß man in der näheren Umgebung das Gegenteil feststellen. Die Landstraße zu den Externsteinen präsentiert sich nach wie vor als Staubentwickler allererster Güte. Recht bitter klagen die zahlreich eingetroffenen Erholungsgäste auch über den Weg hinter den Externsteinen zu der Försterei. Der Weg bis zum Gatter ist total zerfahren und bei Regenwetter nicht zu passieren. Die Landesstraßenbauverwaltung sollte sich an dem Unternehmungsgeist der Stadt Horn ein gutes Beispiel nehmen!

— **Der Lippische Kirchenchor-Verband** versammelt sich am kommenden Sonntag zu einer ernsten Feierstunde in unserer Stadt. Wie bekannt wird, gedenkt am Vormittag der bestens geschulte Chor der reform. Kirchengemeinde aus Lage im Festgottesdienst zwei ausgewählte Chöre von Karl Stein zum Vortrag zu bringen. Am Nachmittag gegen 4 Uhr treffen sich die Teilnehmer, etwa 400—500 Personen, zu einem großen Waldgesangsfest in nächster Nähe der Pension Mesch am Bärenstein bei Holzhausen. An wildromantischer Stätte, unter uralten, knorrigen Eichen, an landschaftlich bezaubernd schöner Stelle wird Herr Pastor Eilers-Lemgo die Feier mit einer kurzen Ansprache einleiten. Dann wollen die gesamten lippischen Kirchenchöre aus dem reichen Liederschatz die schönsten Weisen zum Vortrag bringen, sie wollen uns erzählen von der Wunderkraft Gottes in der Natur und von

---

Die Frau von gestern und morgen

Roman von Alfred Schirokauer.

12. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Er rief den Diener, befahl ihm, das Büro anzuläuten und zu melden, daß er nicht mehr hinkommen könne, man solle ihm die Terminakten auf das Gericht schicken, rannte hinaus zu seinem Zweisitzer und fegte die Heerstraße im Fünfzigkilometer-Tempo hinunter.

Herr Nielebock nahm die Botschaft des Dieners in Empfang. Botengänge erledigte in den Morgenstunden der Diener Krause, da zu dieser Zeit keine Mandanten seiner fürsorglichen Weisung in die ihnen zukommenden Wartezimmer bedurften. Doch Krause war auf der Fahrt zu dem fernen Amtsgericht Wedding, bei dem er einen dringlichen Antrag Dr. Hellebrandts abgeben sollte.

Es war althergebrachtes Gewohnheitsrecht in diesem Büro, daß in Ermangelung der Verwendbarkeit des Dieners Krause die dienstjüngste Dame Botendienste zu leisten hatte. Es wäre Nielebock wie eine Rechtsbeugung erschienen, von diesem geheiligten Brauche abzuweichen.

Er berief daher Hilde zu sich, reichte ihr Dr. Röhns Aktenmappe und sagte: „Bringen Sie Herrn Dr. Röhn diese Akten auf das Landgericht I."

Hilde sah ihn verständnislos an. „Ich kenne Herrn Dr. Röhn doch nicht," wandte sie bescheiden ein.

Nielebock war perplex. War das Renitenz? Dünkte diese Person sich etwa zu fein für Botengänge? Er hatte solche Anwandlungen von Hochmut wiederholt bei Neulingen erfahren, aber cäsarisch unterdrückt.

„Dann fragen Sie gefälligst nach ihm! Sie können doch wohl deutsch reden!" schnaubte er.

Hilde zuckte zusammen. Die groben Worte trafen sie körperlich. Nie hatte ein Mensch so zu ihr gesprochen. Schweigend nahm sie die Mappe — und zögerte.

„Was stehen Sie noch! Sputen Sie sich gefälligst! Es eilt!" grollte Nielebock barsch.

Da füllten sich Hildes Augen mit Tränen. Ihre Lippen zuckten. „Ich weiß doch nicht, wo das Landgericht I ist," bekannte sie.

Jetzt wurde der Bürovorsteher rabiat. Er hob verzweifelt die dürren Arme gen Himmel, daß die Gummiröllchen sich selbständig machten und aus den Rockärmeln hervortraten. Das Landgericht I nicht kennen!

Er zeterte: „Und so was ist in einem Anwaltsbüro ange —"

Da sah er Hildes Tränen. Und sofort packte ihn sein stets bereites Mitleid. Es ging über seine Herrscherkraft, eine Frau weinen zu sehen. Schon arbeitete das durchlässige Organ. Der peinliche Tropfen bezog seinen Erbarmungsposten an der dünnen Spitze der Geiernase.

„Nu — nu — Kindchen," krächzte er begütigend, „so schlimm war's ja nicht gemeint. Wer wird gleich flennen! Im Eifer der Arbeit fällt mal ein heftiges Wort. Sie kennen doch den Alexanderplatz?"

Hilde nickte, noch tränenfeucht.

„Da fahren Sie hin, mit dem Autobus Nr. 2. Ecke König- und Neue Friedrichstraße steigen Sie aus. Dann sehen Sie es schon — gleich rechts — mit großen Türmen —"

„Ich kann ja fragen."

„Natürlich. Sie werden es schon schaukeln! Fragen Sie nur. Und das Anwaltszimmer ist im 1. Stock. Fragen Sie den Anwaltsboten nach Dr. Röhn. So — das ist das Fahrgeld — 40 Pfennig, tour — retour. Und nu ist alles wieder gut, wie?"

„Es war ja gar nicht schlimm, Herr — Herr —"

„Nielebock, Bürovorsteher," half er verbindlich aus.

„Herr Nielebock, Bürovorsteher," ergänzte sie schalkhaft ihren Satz und eilte davon.

Herr Nielebock aber schraubte seine kleine, zerknitterte Gestalt würdevoll empor. Diese letzten Worte klangen wie Schabernack, wie Spott auf seine autoritative Stellung! Wollte diese Person ihn verhöhnen! Er kniff mürrisch die dünnen Lippen ein und schrubbte den Tropfen seines Mitgefühls mit dem Handrücken von der Nasenspitze. — —

In dem engen Kanal des Anwaltszimmers trabte Rechtsanwalt Löwe wie sein gereizter zoologischer Pate auf und nieder und brüllte, seinem Namen Ehre bereitend, „Röhn"! — Röhn!! — Rechtsanwalt Dr. Röhn!!!"

Da aber noch etwa zwanzig andere Rechtsvertreter zu gleicher Zeit in ähnlich sanfter Weise ihre Prozeßgegner suchten, glich das Anwaltszimmer an Stille und Frieden einem Untergrundbahntunnel, den zwei sich begegnende Züge durchwettern. Doch die Herren in den Kojen, an den Tischen waren an diesen übermäßigen Einsatz der Lungen ihrer Kollegen gewöhnt. Inmitten dieses Aufruhrs der Stimmen und dieses Getümmels erzählten sie sich seelenruhig die letzten Börsenwitze, verhandelten sie über Vergleiche, studierten sie ihre Akten oder lasen die Zeitung.

Zwölf Minuten nach neun stürmte Röhn in das Anwaltszimmer. Löwe war inzwischen zum reißenden Tiere geworden. Er sah ihn sofort, obwohl er grade am anderen Ende des langen Darmes seiner Ausrufertätigkeit oblag. Mit gesträubter Mähne raste er durch den Saal.

„Röhn," tobte er, „wo bleiben Sie denn? Ich muß um viertel Zehn in Schöneberg sein, sonst ergeht gegen mich Versäumnisurteil!" Er rang nach Atem, mit dem er Raubbau getrieben hatte.

Röhn entnahm seinem Fache die Robe und ließ sie gelassen an. „Entschuldigen Sie, lieber Löwe. Zwei Pariser Kollegen haben mich aufgehalten."

Löwe horchte auf. Pariser Kollegen! Der Röhn hatte einen Dusel! Eine internationale Praxis! Aber er kochte vor Wut, denn er stand auf Kohlen, und darum siedete er über: „Was gehen mich Ihre Pariser Kollegen an! Von mir aus sollen sie sich hängen lassen!"

„Tun sie schon, lieber Kollege, tun sie schon." Und ohne sich um das verdutzte Gesicht Löwes zu kümmern, eilte Röhn zu dem Botenbüro und fragte nach seinen Handakten. Löwe folgte mit wehender Robe.

Der Botenmeister zuckte die Achseln: „Noch nichts abgegeben, Herr Rechtsanwalt."

Löwe stand jetzt auf Nadeln.

„Ich muß jetzt fort!" wimmerte er.

„Ich verhandle ohne Akten," entschied Röhn. Kenne die Sache auswendig."

Sie hasteten aus dem Saale.

Kurz vor der Tür, auf dem Korridor, kam ihnen eine Dame entgegen.

Röhn blieb regungslos stehen. Eine unbekannte Macht rammte ihn in den Boden. Er hatte etwas so Schönes und Feines, so Zartes und Beseeltes nie gesehen. Der Mann und der Schönheitssucher, auch der Sammler wurde von einer jähen überstarken Blutwelle glückstrunkenster Ueberraschung gelähmt. Vielleicht war es auch die Faust des Schicksals, die plötzlich nach ihm griff. (Forts. folgt.)

Der 21. Verbandstag des DHV.

Am Sonnabend, dem 9. Juni, hat der 21. Verbandstag des DHV in dem Ausstellungspalast Dresdens seinen Anfang genommen. Vertreten waren durch rund 5000 Teilnehmer die Ortsgruppen des Verbandes im Deutschen Reiche und in Deutschösterreich sowie durch einzelne Abgeordnete die Auslandsortsgruppen.

Zum Jahresbericht hielt das Verwaltungsmitglied und Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates Max Habermann einen Vortrag über „Die Berufung des Kaufmannsgehilfen zur nationalen Bildung".

Aus dem Munde zweier Reichstagsabgeordneten des Verbandes, der Abg. Walther Lambach und Otto Gerig, wurde die Stellung des Verbandes im politischen Leben in programmatischer Form herausgearbeitet. Der Appell an die Versammlung und damit an die Mitgliedschaft des gesamten Verbandes, in den erstarrenden Parteigebäuden den Kampf der Idee zu entfesseln und auch Freunde aus anderen Kreisen zu sammeln, um der volksnationale, junge, idealistische Sauerteig zu werden, der unser ganzes Volksleben durchdringt, wurde mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen.

Innerhalb der Tagesordnung wurde sodann eine Entschließung zur Gehaltsfrage angenommen, nach der es der Verbandstag für dringend erforderlich hält, daß über die tatsächlichen Gehaltsverhältnisse der Kaufmannsgehilfen Klarheit geschaffen wird. Er beauftragt die Verwaltung des DHV, alsbald eine allgemeine Erhebung über die Einkommenslage der Kaufmannsgehilfen vorzunehmen, die so auszugestalten ist, daß ihre Ergebnisse als Grundlage für die künftige Tarifpolitik des Verbandes dienen können.

Das Mitglied der Verwaltung, Hermann Miltzow, konnte dann mitteilen, daß der Gau Nordamerika des DHV mit einer berufsamtlichen Vertretung gebildet worden ist. Zu diesem Zwecke wird ein Kaufmanns-Haus in einer der größten Städte der Vereinigten Staaten errichtet.

Der Verbandsvorsteher Hans Bechly wurde wiedergewählt und ebenso die amtierenden Mitglieder der Verwaltung neu bestätigt. Neu in den Aufsichtsrat wurde Karl Gatzka-Leipzig gewählt.

Am Abend fand im Zirkus Sarrasani, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, ein Festabend statt. Orchester unter der Leitung des Musikdirektors Hiekes-Dresden, Männerchöre im DHV unter Leitung des Bundesdirigenten Martin Philipps-Charlottenburg und ein Sprechchor der Fahrenden Gesellen im DHV unter Leitung von Dr. Günther Bobrik-Hamburg, bestritten die Festfolge. Unter den Teilnehmern bemerkte man zahlreiche Ehrengäste.

Am Sonntag, dem 10. Juni, fand im Zirkus Sarrasani der 18. Deutsche Kaufmannsgehilfentag statt. Das weite Rund des Zirkus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Von der Reichsregierung nahmen der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und der Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koch sowie als Vertreter des Reichsarbeitsministers Ministerialdirektor Dr. Grieser teil.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Verbandsvorstehers Pechly sprach Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius im Namen der Reichsregierung die besten Grüße und Wünsche für den Verlauf der Tagung aus und betonte das große Interesse, das er persönlich als Reichswirtschaftsminister den Verhandlungen entgegenbringe.

Sodann nahm das Mitglied der Verwaltung des DHV. Georg Brost, Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, das Wort zu seinem Vortrag über „Die Einflüsse der Sozialpolitik auf den Berufsweg der Kaufmannsgehilfen". Er untersuchte diese Frage an dem kaufmännischen Lehrlingswesen überhaupt, an der Berufsausbildung des Kaufmannslehrlings und an dem Schicksal der alten und älteren Kaufmannsgehilfen. Im Anschluß an den Vortrag wurde eine Entschließung zur kaufmännischen Lehrlingsfrage angenommen, in der erklärt wird, daß die Gestaltung der Kaufmannslehre nicht mehr wie bisher allein von der Einsicht und dem guten Willen der Arbeitgeber abhängig sein darf, vielmehr müssen durch das Berufsausbildungsgesetz über Fragen der Kaufmannslehre nur Kaufleute und Kaufmannsgehilfen zur Entscheidung berufen werden. Eine Entschließung zur Lage der älteren Kaufmannsgehilfen fordert mit allem Nachdruck den Ausbau des Kündigungsschutzgesetzes und ein Gesetz über die Anrechnung des Nebenverdienstes auf die Pension bzw. das Wartegeld.

Von stürmischem Beifall begrüßt, sprach dann der Verbandsvorsteher Hans Bechly über „Die Führerfrage im neuen Deutschland." Heute, unter demokratischer Staatsverfassung, soll das Volk selbst Obrigkeit sein. Zwar wird durch das augenblickliche System nur die Voraussetzung bestimmt, keineswegs aber die Führerfrage selbst gelöst. Die großen Führungsaufgaben unserer Zeit sind allgemein erkenntlich. Ebenso erkennbar ist aber zugleich der offenbare Führermangel. Der Schrei nach dem Führer ist ein Zeichen, daß mindestens der Glaube verbreitet ist, daß nur durch einen solchen Führer der ersehnte Umschwung herbeigeführt werden kann. Durch die selbstgegebene Verfassung des Verbandes wird der in Pyramidenform von unten nach oben aufgebauten Führerschicht die volle Verantwortung für die übernommene Aufgabe auferlegt. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß der Verband seine Mitglieder von der Jugend bis zum späten Alter mit der Fürsorge gegen alle Nöte des Lebens umhegt. Unsere Arbeit ist Dienst am Beruf, Dienst an der Wirtschaft und Dienst am Volk und Staat. Es ist das Höchste des Verbandes, daß wir die deutschen Männer mit sittlicher Kraft erfüllen und Führernaturen erziehen können, die sie zur Tragung und Bereitwilligkeit der letzten Verantwortung fähig macht.

Am Schluß dieser Rede erhob sich die Versammlung spontan und sang das Verbandslied: „Auf, deutsche Brüder, auf zum Streite!"

---

der Liebe zu allem Edlen und Schönen. Eine Weihestunde soll es werden. Jedermann ist hierzu herzlichst eingeladen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß kein Eintrittsgeld erhoben wird. Die ganze Veranstaltung soll dazu dienen, auch in unserer Gemeinde Interesse für einen Kirchenchor zu wecken. Möge in diesem Sinne die Veranstaltung den schönsten Verlauf und Erfolg finden!

Amt Hohenhausen

Lüdenhausen, 12. Juni. Am vergangenen Sonntag unternahm der hiesige Männergesangverein seinen diesjährigen Ausflug nach dem südöstlichen Teile unserer lippischen Heimat. Mit dem Postauto wurden Schieder, Schwalenberg und Falkenhagen besucht. Sodann wurde der Köterberg bestiegen, der eine herrliche Aussicht bot. Auf der Rückfahrt verweilte der Verein noch einige Stunden in dem schönen Pyrmont. Diese Sängerfahrt wird allen eine schöne Erinnerung bleiben.

Amt Schieder

Nessenberg b. Wöbbel, 12. Juni. Am vergangenen Sonntag, nachmittags 1½ Uhr, fand eine Sitzung der Sängergruppe „Lippischer Südosten" bei Herrn Brockmeier statt. Nach kurzer Begrüßung gab der Vorsitzende, Herr Lehrer Behrke-Brakelsiek, einen Bericht über die Geschehnisse, die sich seit der letzten Gruppenversammlung zugetragen hatten und für die Sängergruppe von Bedeutung waren. Darauf stand das diesjährige Gruppenkonzert, das auch wieder ein reines Vokalkonzert ist, zur Besprechung. Das Konzert findet am 24. Juni, nachmittags 4 Uhr beginnend, bei gutem Wetter im Schloßgarten des Herrn von Donop in Wöbbel und bei ungünstiger Witterung im Saale des Herrn Sein statt. Alle Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß ein guter Verlauf des Konzertes garantiert ist. Der Vorsitzende verlas sodann eine kleine Abhandlung über „das deutsche Volkslied", die von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurde und sie fesselte. Nachdem noch einige wertvolle Anregungen seitens der Sänger gegeben waren, schloß der Vorsitzende der Sängergruppe die harmonisch verlaufene Sitzung.

Schwalenberg

— **Tennisverein.** Es sind nun zwei Jahre vergangen, daß der Tennissport auch in unserer Stadt seinen Einzug gehalten hat. Der Tennisplatz erfreut sich einer schönen Lage am Abhange des Dohlenberges und bietet Einheimischen und Sommergästen Gelegenheit, den Körper in Licht und Luft bei gesunder Bewegung zu stählen. Die Mitglieder des Vereins haben weder Kosten noch Mühe gescheut, um notwendige Verbesserungen an dem Platze vorzunehmen. Es wäre daher zu wünschen, daß hier noch recht viele sich dieser schönen und gesunden Sportart widmen möchten.

Amt Schwalenberg

Wörderfeld, 12. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall widerfuhr der 81jährigen Witwe Schaper Nr. 14 von hier. Trotz ihres hohen Alters schaffte sie noch jeden Tag in ihrem kleinen Gärtchen. Dabei rutschte sie aus und schlug mit ihrem Kopf so unglücklich auf einen Stein, daß die Schläfe durchgeschlagen wurde. Durch das schnelle Eingreifen des Arztes aus Elbrinxen wurde die alte Frau vor dem Verbluten bewahrt.

Wörderfeld, 12. Juni. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Vahlbruch. Der Bruder des Landwirts Stuckenberg kam mit einem schweren Fuder Sand auf den Hof. Das kleine 6jährige Töchterchen des Landwirts versuchte, über ein Rad hinweg auf den haltenden Wagen zu klettern. In diesem Augenblick zogen die drei jungen Pferde stark an, das Kind stürzte vor das Hinterrad und wurde vor den Augen der entsetzten Mutter von dem schweren Wagen über den Kopf gefahren. Infolge Verblutung starb die Kleine, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Elbrinxen, 12. Juni. Auf der diesjährigen großen Wander-Ausstellung der D.L.G. in Leipzig erhielt die Genossenschaftsmolkerei Elbrinxen bei sehr großer Konkurrenz auf ungesalzene Butter einen zweiten Preis. Den Verwalter der Molkerei „Fuchs" kann man zu dem Erfolg beglückwünschen. Die hiesige Molkerei hat sich seit einigen Jahren gut entwickelt. Neuerdings sind ganz moderne Geräte und Maschinen im Betrieb eingeführt. Die Erzeugnisse der Molkerei erfreuen sich in den Kreisen der Verbraucher weit in der Umgegend der größten Beliebtheit.

Film im Landestheater

Das weiße Stadion.

Das weiße Stadion ist die Gesamtheit der winterlichen Sport-Arenen von St. Moritz im Engadin. Dort fanden im letzten Winter die internationalen olympischen Spiele statt, und die Szenen, die der Film vorführt, sind diesen Wettkämpfen entnommen.

Der Film stellt den höchsten Grad von Vollkommenheit vor, der bisher auf diesem Felde erreicht ist. Die Leistungen der Kamera grenzen ans Wunderbare, und der Regisseur, — hier sagt man besser: Aufnahmeleiter — Dr. Arnold Fanck, der die passenden Gelegenheiten zu den schönsten Aufnahmen auszubaldowern hatte, — denn arrangiert ist nur das Nebensächliche — ist auf diesem Gebiete ein unübertroffener Feldherr.

Die olympischen Spiele erstrecken sich auf Skilaufen, Eislaufen, Eishockey, Skijöring, Bob, Skeleton, Curling, Golf, Pferderennen auf dem Eise. Es wird mit Total- und Nahaufnahmen und sehr reichlich mit Zeitlupe gearbeitet, und alle Bilder sind von wunderbarer Präzision und Feinheit. Wenn es einen Ersatz für die Wirklichkeit gibt, ist es dieser. Und den Sportlern wird in einer Beziehung noch mehr geboten, als es die Wirklichkeit tut, nämlich durch die Zeitlupe. Sie verrät die Geheimnisse der Weltmeister, die kleinen Kunstgriffe in der Einstellung der Glieder, die zu den höchsten Leistungen befähigen. Wenn man die fabelhaften Pirouetten der jungen norwegischen Kunsteisläuferin Sonja Henie angestaunt hat, und die Zeitlupe verrät dann die sehr einfache, aber charakteristische Fußstellung, geht einem ein Licht auf: sie ist so, wie wenn eine Achatspitze in einer geschliffenen Stahlmulde kreist. Natürlich wird man nicht gleich eine Henie, wenn man das weiß; es ist aber ein Fingerzeig.

Das Theater war leider leer, und das ist mir ein Beweis, daß die Direktion die Aufführung nicht richtig vorbereitet hat. Denn man mußte erwarten, daß alles, was am Sport interessiert ist, Männlein wie Weiblein, sich zu dieser filmischen Meisterleistung drängte. Es scheint aber, daß die Sportfreunde — vergesellschaftete wie einzelne — überhaupt gar nicht auf das Ereignis aufmerksam gemacht worden wären. Ohne das können sie natürlich nicht wissen, daß hier ein Fest ihrer wartet.

Aber auch die, die in einem neuen Sportrekord kein welterschütterndes Ereignis anzubeten geneigt sind, werden in diesem Film ihr Genüge finden, insofern sie Andacht für die Wunder einer großartigen Natur haben. Ein ebenso großer Eifer und eine ebenso große Kunst, wie der Wiedergabe der sportlichen Kämpfe, ist auf die Wiedergabe der Reize und der Erhabenheiten des winterlichen Engadins angewendet. Wie ärmlich nehmen sich Stehbilder oder Reproduktionen in illustrierten Journalen gegen dieses Naturleben im Film aus! Die Natur lebt wirklich — und was für eine Natur! Die vor Kälte dampfenden Hochgebirgsseen, das feuerwerkende Spiel der Sonne in den Schneekristallen, die die Zweige der Lärchen und Tannen bedarten, — wer hätte sich vor einem Jahrzehnt noch träumen lassen, daß die Kamera imstande sein würde, das alles mit allen Nuancen wiederzugeben, wie wenn man ein Bild von Segantini vor Augen hätte!

Otto Gilbert.

Kapitänleutnant von Mücke spricht im Landestheater

Auf Einladung des Lippischen Kolonialvereins hielt am Montagabend der frühere 1. Offizier S. M. S. Emden einen Vortrag im ausverkauften Landestheater über die Kreuzerfahrten S. M. S. Emden und Ayesha und über die Erlebnisse der Landungsmannschaften. Heute noch, 13 Jahre nach diesem Zuge, erscheint es uns wie ein Rätsel, wie diese Mannschaften, von denen jeder einzelne ein Held war, sich so lange Zeit halten konnte und die sich selbst gestellte Aufgabe so glänzend lösen konnte. Seitens der damaligen türkischen „Bundesgenossen", von denen es immer hieß, daß sie die Treue wahren würden bis zum Aeußersten, ist leider nichts geschehen, was diese Aufgabe hätte fördern können. Im Gegenteil, heute, wo die Zensur der O. H. L. und des Auswärtigen Amtes nicht mehr berücksichtigt werden muß, erfahren wir von diesem Offizier, der als Leiter der kleinen Expedition alle Verhandlungen führte, wie schmählich die Türken und Araber ihn im Stich ließen. Der hohe Kopfpreis, der auf seine Ergreifung ausgesetzt war, ließ die gelbgrünen Orientalen nicht zur Ruhe kommen. Daher waren ihnen Verrat und Hinterlist wertvoller als die geschworene Bündnistreue. Trotzdem überschritt der Rest des Landungskorps S. M. S. Emden nach genau siebenmonatiger Irrfahrt am 5. Juni 1915 wieder die deutsche Grenze, um an anderen Stellen sich wieder für den Dienst des Vaterlandes einzusetzen. — Der zweite Teil des Abends brachte einige Lichtbilder und einen kurzen Film, der den Einzug in Konstantinopel illustrierte. Aus den Bildern konnte man deutlich sehen, welchen ungeheuren Strapazen diese heldenmütige Truppe gegenüberstand, der auch heute noch die Achtung und der Dank weiter Kreise im Reich sicher ist. Das Andenken an S. M. S. Emden lebt weiter in unserer jungen Reichsmarine und dem neuen Kreuzer „Emden".

Regimentstag der ehem. 158er in Paderborn

Am vergangenen Sonnabend und Sonntag trafen sich die Kameraden des ehem. Infanterie-Regiments Nr. 158 zu ihrem Regiments- und Bundestag in Paderborn. Aus allen Teilen des Reiches, besonders auch aus dem besetzten Gebiet, waren die Erstürmer des Forts Vaux zusammengekommen, um einige Stunden im Kameradenkreise zu verleben. Die Feier wurde am Sonnabend durch einen Zapfenstreich eröffnet, der auch bei der Bevölkerung lebhaften Beifall fand. Am Sonntag morgen fand in den Kirchen zu Ehren des Bundes Gottesdienste statt, an den sich im Dom eine Heldenehrung vor der Gedächtniskapelle anschloß. Der eigentliche Festakt, bei dem auch die Fahnen verschiedener Ortsgruppen des Vereins geweiht wurden, spielte sich auf dem Domplatz ab. Nach gemeinsamem Mittagessen fand zunächst die Bundestagung mit ihren verschiedenen Fragen Erledigung. Gegen Abend versammelten sich die alten Kameraden nochmals, um zum Parademarsch vor dem General von Massow und den übrigen Ehrengästen anzutreten. Der Abend vereinigte dann die Kriegskameraden zu einem geselligen Beisammensein und zum Austausch der Erlebnisse aus Deutschlands großer Zeit. Alte Bande der Frontkameradschaft wurden wieder enger geschlossen, und jeder wird den Eindruck mit heim nehmen, daß die schönste Kriegserinnerung die Kameradentreue ist.

Deutsches Turnen

Spielabteilung des Detmolder Turnvereins v. 1860. Eine außerordentliche Zusammenkunft der Spieler ist für Donnerstag, abds. 9 Uhr, angesetzt. Da besonders wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, wird jeder Spieler gebeten, pünktlich zu erscheinen. — Die Übungsspielzeiten sind folgende: Übungsstunde der Aktiven und Jugend: Donnerstags von 7 Uhr abends ab, Sonntags von ½10 Uhr vormittags ab. Die Turnerinnenspieler spielen am Montag, abends von ½8 Uhr ab.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 12. Juni. Schon im heutigen Vormittagsverkehr hatte sich auf den schwachen Newyorker Börsenverlauf eine stärkere Unsicherheit bemerkbar gemacht. Auch bis zur Festsetzung der ersten Notierungen war die Tendenz mehrfachen Schwankungen ausgesetzt. Gegen 1 Uhr verstärkte sich die Abwärtsbewegung, die führenden Werte gingen bis zu 5 Proz. zurück, Glanzstoff und Bemberg haben ca. 15 Proz. verloren. Nach 1 Uhr nahm die Abgabeneigung der Spekulation noch zu. Anleihen nach freundlichem Beginn abbröckelnd, Ausländer ruhig. Pfandbriefmarkt umsatzlos und infolge der Geschäftslosigkeit eher schwächer. Unnotierte Werte im allgemeinen gut behauptet. Einzelne Kursbesserungen bei Pose Leder plus 6 Proz., Thag plus 4 Proz., Kali-Industrie plus 8 Proz., Krügershall plus 4 Proz. usw. Der Kassamarkt war uneinheitlich, aber eher 1—3 Proz. fester. Keramag plus 9 Proz., Bank von Danzig plus plus usw. Die heute festgesetzten Liquidationskurse boten kein einheitliches Bild und lagen überwiegend bis zu 10 Proz. niedriger als am Ultimo. Nur Spezialpapiere hatten bis 40 Proz. betragende Gewinne erzielt. Bis zum Schluß blieb die Haltung schwach. Einerseits verstimmte die angeblich schwache Brüsseler Börse, andererseits wurde die Zahlungseinstellung des Leipziger Bankvereins bekannt, die aber für die Börse von nicht allzu großer Bedeutung sein dürfte, und drittens verstimmte der starke Kursrückgang bei Bemberg und Glanzstoff, die im Verlauf der Börse 19 resp. 22½ Proz. verloren. Sonst betrugen die Tagesverluste bis zu 9 Proz. — Nachbörse: Bei kleinem Geschäft meist etwas fester, Kurse per Ultimo Juni.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 12. Juni. Heute fehlte es am Produktenmarkt fast gänzlich an Unternehmungslust. Das Mehlgeschäft ist sowohl für Weizen- als auch für Roggenmehle unbefriedigend. Die Saatenstandsnachrichten lauten vom In- und Ausland allgemein günstig, vor allem ist aber weiter ausreichendes Angebot von beiden Brotgetreidearten vom Inland vorhanden, und täglich kommen in beträchtlichem Umfange Partien von Auslandsgetreide herein, die von der zweiten Hand zum Teil recht dringlich angeboten werden. Auch die ersthändigen Offerten für Auslandsweizen und -roggen waren heute entgegenkommender, Umsätze konnten sich auch auf ermäßigtem Niveau nur in geringstem Ausmaße entwickeln. Inlandsweizen blieb gleichfalls fast geschäftslos, obgleich sich die Abgeber zu Konzessionen bereit zeigten. Roggen ist in Waggon- und Kahnware ziemlich knapp offeriert. Die Konkurrenz ausländischen Materials macht sich verstärkt bemerkbar, so daß die Offerten um etwa 2 Mark ermäßigt wurden. Am Lieferungsmarkt stellten sich namentlich die Julipreise niedriger. Weizenmehl wird verschiedentlich 25 Pfg. billiger angeboten, für Roggenmehle lauten die Forderungen unverändert, in beiden Marktarten erfolgen nur dringendste Bedarfsdeckungen. Für Hafer hat sich die Marktlage kaum verändert, die vom Konsum bevorzugten Qualitäten sind verhältnismäßig knapp angeboten.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 12. Juni. Weizen: märkischer 258—261, Juli 276—275½, Sept. 268½—268, Okt. 268, matt. Roggen: märkischer 274—276, Juli 271¼, Sept. 251¼, Okt. 252, ruhig; Gerste 245—275, ruhig; Hafer märkischer 260—265, stetig; Mais, waggonfrei a. Hamburg 242—245, stetig; Weizenmehl 32—36, ruhig. Roggenmehl 36—38,75, ruhig; Weizenkleie 16,75—17, still; Roggenkleie 18,50, still; Viktoriaerbsen 50—62, kleine Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 24,50—28, Peluschken 24—24,50; Ackerbohnen 23—24; Wicken 25—27; blaue Lupinen 14,25—15,50; gelbe Lupinen 16—17; Serabella 23—28; Rapskuchen 18,80—19,00, Leinkuchen 22,60—23,40; Trockenschnitzel 15,60—15,80; Sojaschrot 20,60—21,20; Kartoffelflocken 26,70—27,10.

*

Amtliche Heu- und Strohnotierungen.
(Erzeugerpreise.)

Berlin, 12. Juni. Drahtgepr. Roggenstroh 1,00 bis 1,25; dito Weizenstroh 0,90—1,05; dito Haferstroh 0,80—1,05; bindfadengepr. Weizenstroh 0,70—0,90; gebündeltes Roggenlangstroh 1,00—1,25; Gerstenstroh 0,80—1,05; Häckel 1,85—1,85; handelsübl. Heu 1,80 bis 2,20; gutes Heu 3,10—3,50; Kleeheu 4,10—4,60; Thymotee 4,20—4,70; Luzerne 4,40—4,90; drahtgepr. Heu 30 Pfg. über Notiz.

*

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte vom 12. Juni. Auftrieb: 928 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 16—24 M, 8 bis 12 Wochen alt 25—36 M; Läuferschweine: 3—4 Mon. alt 37—52 M, 4—6 Mon. alt 53—75 M. Marktverlauf: schwach mittelmäßig.

*

Großer Kurseinbruch an der Newyorker Börse

wtb. **Newyork**, 12. Juni. An der Fondsbörse gab es heute einen Kurseinbruch in einem Ausmaß von 1 bis 20 Dollar, wofür in der Hauptsache neben der Kündigung von 15 Millionen Dollar Tagesgeld durch die Großbanken die Ungewißheit über den Ausgang der kommenden Präsidentschaftswahlen maßgebend war. Die Abgabebewegung hatte einen derartigen Umfang, daß der Kurs-Ticker am Schluß des Verkehrs mit dem Melden der Kurse über eine Stunde im Rückstand war.

Witterungs-Uebersicht

vom 12. Juni 1928.

Fast überall in Europa ist der Druck gestiegen, das südliche Hochdruckgebiet hat seinen Einfluß nach Norden stark ausgedehnt. Das Zyklonensystem über Skandinavien ist zufolge der einströmenden Kaltluft in Auffüllung begriffen. Es hat sich über Skandinavien ein sehr starkes Druckgefälle herausgebildet, und zwar besonders an einem südlichen engbegrenzten Ausläufer des Tiefs. Dort herrscht sehr stürmisches und dabei niederschlagsreiches Wetter. Unter der Wirkung des nordischen Tiefs sind bei uns durch die von Norden herangeführte Kaltluft die Temperaturen noch weiter gesunken. Über England, das von dieser Strömung eher erreicht wird, liegen sie noch um einige Grade tiefer. Ein weiteres Sinken dürfte jetzt aber kaum noch eintreten, da durch die Auffüllung die Zufuhr der Polarluft allmählich aufhört und in den nächsten Tagen sich eine maritime Westströmung durchsetzen wird. Die Tagestemperaturen werden durch die Einstrahlung erhöht werden, da der Himmel über Nordwesteuropa stark aufgeklart hat. Durch die hereingebrochene Polarluft sind auch über Mitteleuropa streckenweise wieder Temperaturgegensätze geschaffen worden, die zur Bildung örtlicher Gewitter Anlaß geben werden, während im übrigen heiteres und sonniges Wetter vorherrschend bleiben wird.

Wetteraussichten für den 13. und 14. Juni.

Wechselnde Bewölkung, doch meist heiter, ziemlich lebhafte westliche Winde, Temperaturen wenig verändert, Neigung zur Gewitterbildung.

Standesamtliche Nachrichten.

Lipperode. Geboren wurden ein Knabe und ein Mädchen. Eine Eheschließung wurde vollzogen. Gestorben ist Fabrikarbeiter Anton Stisohamm aus Lipperode 48¾ Jahre alt.

Voßheide, 8. Juni. Geburten: 1 Knabe. Eheschließung fand eine statt. Sterbefälle: Zimmermann Wilhelm Duz, Voßheide, 78 Jahre alt; Witwe Amalie Reese in Kluckhof Nr. 110, 92 Jahre alt; Kind August Rehm, Kluckhof Nr. 111, 13 Tage alt; Schneidermeister Franz Hilker, Lütte Nr. 38, 64 Jahre alt.

Wendlinghausen. Geburten und Eheschließungen sind nicht zu verzeichnen. Gestorben ist der Landwirt Friedrich Hermann Franks zu Blomenstein, 28 J. alt.

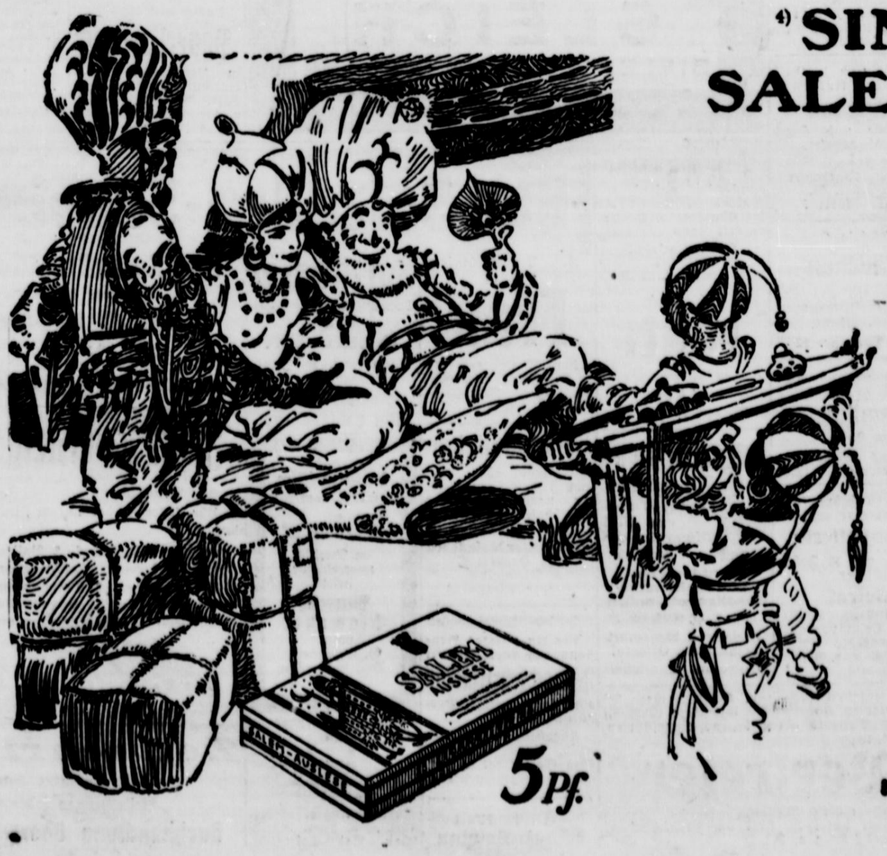
Vereins- u. Versammlungskalender

Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft, Ortsgr. Detmold. Sonntag, 17. Juni, vorm. 9½ Uhr, im Alten Keller zu Lage: Große Bezirkstagung. Jedes Mitglied muß erscheinen!

Stahlhelm Heiligenkirchen-Hornoldendorf. Versammlung bei Scharwey Sonnabend 8,30 Uhr abends.

Jungdeutscher Orden Heiden. Donnerstag, 8½ Uhr abends, Treffen der Bruderschaften Lage, Heiden und Hörenschlucht in Heiden. Bruder Komtur Wehmeyer spricht.

Männergesangverein Eichholz. Donnerstag, abends 8 Uhr: Singstunde im Dreierkrug.



4) **SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:**

So lebte ich lange Zeit geachtet und geliebt am Hofe des Königs Mihrdschan. Unerwartet kam eines Tages mein altes Schiff in den Hafen. Ich eilte zum Kapitän und sprach: „O Rais, kennst Du nicht Sindbad, den Salem-Raucher, den Allahs Gnade am Leben erhielt?" Da staunte er und wollte seinen Augen nicht trauen, und die anderen Kaufleute auf dem Schiffe erkannten mich auch wieder, und waren alle so voll großer Freude. Meine wertvollen Waren, die ich noch auf dem Schiffe vorfand, schenkte ich dem guten König Mihrdschan, der darüber sehr gerührt war und mir als Gegengabe eine Schiffsladung jener seltenen Tabake bringen ließ. Dann nahm ich Abschied und segelte vergnügt gen Basra, um mit meinen Tabakschätzen nach meiner Vaterstadt Bagdad zurückzukehren. Genießt die zarten Duftwolken und gedenket, liebe Freunde, des guten Königs Mihrdschan, dessen Tabak die Mischung meiner geliebten Cigarette bereicherte. Freut Euch über die seltene Gabe Allahs, die Vertreiberin aller Sorgen und Mutter aller guten Gedanken, die herrliche Cigarette

(Fortsetzung folgt)

SALEM AUSLESE



Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.

Eichen-Messerfurniere
allerfeinste, hellfarbige Qualitätsware

Nußbaum-Furniere
amerik., deutsche, ital., kaukas., schweiz, Kopf- und Maserfurniere

Mahagoni-Messerfurniere und Pyramiden
Tabasco, Sapeli und Honduras, schlicht, gestreift und enggestreift

Blind-Furniere
in Gabun, Abachi, Whitewood und Pappel, und

Sperrholzplatten
in Erle, Gabun, Kiefer, Oregon pine, Eiche, Buche, in jeder Abmessung
offeriert jedes Quantum zu äußersten Fabrikpreisen

Zweigstelle
MAX LEHMANN Holzimport, Furnierfabrik, Sägewerke, **BIELEFELD**
Königstraße 76 Fernruf 5740

Stammhaus und Zentrallager
Görlitz
Fernruf 92, 788

Zweigstellen:
Hamburg, Chilehaus B II, Fischertwietel, Telephon Bismarck 3176
Höchst a. Main-Unterliederbach, Büro u. Lager: Mühlgasse 7 / Fernr. 2751

Furnierfabrik und Sägewerke
Rauscha O.-L.
Fernruf 36

Betteneinkauf ist Vertrauenssache

Uebernehme volle Garantie für Farbechtheit und Daunendichtheit. Liefere komplettes Bett Kissen 80×80 cm, Unterbett 115×200 cm, Oberbett 130×200 von Mk. 98,— an. Beste Qualität in weiß. u. rot. Bettdamast, Bettuchleinen, Handu. Tafeltücher, fertige Leibwäsche.

Adolf Siekmann, Lage
Lange Str. 101 a. (1081

Statt Karten.

Erna Henne
Gustav Weeke
Verlobte

Mackensen Horn i. Lippe
Juni 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 7 Uhr verschied nach kursem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Elisabeth Ramm
geb. Rech

im 24. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Karl Ramm nebst Kindern
Familie Heinrich Rech
Familie Ramm

Lemgo, Bad Meinberg, 9. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. Juni, nachmittags 5½ Uhr vom Krankenhaus Wolfsche Stiftung, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Todesanzeige.
Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe
Wilhelmine Vogt
geb. Kemper

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen

Lage, den 12. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr vom Altersheim aus statt. Trauerfeier vorher.

Todesanzeige

Heute mittag 12¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Friederike Schönlau
geb. Müller

im fast vollendeten 64. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Ernst Schönlau
Ernst Schönlau jun.
Wilhelm Schönlau u. Familie
Georg Schönlau u. Familie
Frieda Schönlau.

Horn i. L., 11. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Friedenseiche, aus statt.

Trauerbriefe
und
Danksagungskarten
liefert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei
Detmold, Paulinenstraße 14.

Sommerzeit — Zeit zum Photographieren

Wir empfehlen folgende Bücher für Anfänger und Fortgeschrittene:

Wir empfehlen folgende Bücher für Anfänger und Fortgeschrittene:

Mercator, Kolorieren photographischer Bilder	ℳ 1,60
Stenger, Neuzeitliche photographische Kopierverfahren	ℳ 2,60
Sedlaczek, Die Tonungsverfahren von Entwickelungspapieren	ℳ 2,80
Hanneke, Arbeiten mit Gaslicht- und Bromsilberpapieren	ℳ 3,—
Zaepernick, Die Praxis d. Vergrößerns	ℳ 3,20
Schmidt, Standentwicklung	ℳ 1,50
Schmidt, Vorträge über d. photograph. Verfahren	ℳ 2,20
Schmidt, Vorträge über photogr. Optik	ℳ 2,50
Schmidt, Vorträge über Chemie u. Chemikalienkunde f. Photographierende	ℳ 2,50
Rheden, Die Hilfsmittel zur Bestimmung der Belichtungsdauer	ℳ 4,50
Lutz u. Wolter, Der gezeichnete Film	ℳ 12,—

Bücherstube
der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Auf den Wochenmärkten in Detmold, Lage, Bad Salzuflen, Lemgo verkaufe ich ab Donnerstag mehrere Waggons wunderbar schönen, weißen, gutschmeckender

Blumenkohl

Salatgurken, Tomaten, junge Kohlrabi, dicke rote Karotten, ferner große Posten deutsche Kirschen und Erdbeeren zu staunend niedrigen Preisen. Jedermann soll Obst und Frischgemüse genießen können.

Wormann. Fernr. 230

Bananen und diverse Südfrüchte in Packungen versende prompt.

Der Siegeszug der
Merz-Schreibmaschine
ist anerkannt beispiellos in der Geschichte der Schreibmaschine.
Barpreis 255 Mk. Ratenzahlungsmöglichkeiten.
Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen, Markt.

Reparaturen
an Uhren, Schmucksachen optischen Artikeln schnell und preiswert (247
Wilhelm Nagel jun.
Uhrmachermeister
Lange Straße 11
Nähe „Lippischer Hof"

Bei Anzeigen, die
durch Fernsprecher
aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler
keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung

Kaufe u. verkaufe lauf. guterhalt., einwandfreie
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

Elektr. Zuglampe mit Deckenblt. zu verk. od. geg. großen Spiegel zu tauschen. Angeb. nach Extertr. 14 (1. Etg. r.)

Gestohlen wurde am Sonntag früh ein
Damenfahrrad
Marke Dürkopp Nr. 883115, Gasth. z. Maler in Sylbach, Tössbusch. Vor Ankauf wird gewarnt. (8202
Ludwig Trautmann
Spenge 491

Etwa
8000 Mark
gegen erste Sicherheiten und prompte Zinszahl. bei ca. 8 %, sofort oder bald gesucht.
Schriftl. Off. u. Nr. 8207 a. d. Geschst. der Landesztg.

RM. 500
monatlich u. mehr verdienen Sie durch Übernahme unserer Vertretung, keine Vorkenntnisse, kein Kapital nöt. Auch nebenberufl. Tägliche Verdienstauszahl.
Arthur Ebeling, Berlin SO 36, Schließfach 55.

2-3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Keller, gegen Hergabe von ca. 1000 RM. zu 6 % und hypothek. Sicherheit zu vermieten. Rückzahlung in ca. 2 Jahren.
Schr. Anfrag. u. Nr. 8193 a. d. Geschst. der Landesztg.

3—4-Zimmer-Wohnung
bis spätest. 1. Oktober gesucht, evtl. kann Darlehn gewährt werden. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Schriftl. Angebote u. Nr. 8204 a. d. Geschst. der Landesztg.

Restaurant
gutes, ev. mit Sommerfrische, in Detmold od. nächster Umgegend geg. Barzahlung sofort zu kaufen gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 8190 a. d. Geschst. der Landesztg.

---

3 Geschäftshäuser
mit Läden u. freiwerd. Wohnungen, in bester Geschäftslage der Stadt Lemgo

3 Privathäuser
schönste Wohnlage der Stadt, wo für Käufer Wohnung frei wird, zu verkaufen. (8189
A. Finkmann
Makler für Grundbesitz
Lemgo, Mittelstr. 21
Telephon 470

3-Zimmer-Wohnung
in Detmold oder nächst. Umgebung zum 1. August od. 1. Sept. von ruhig. Mieter gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Bedingungen u. Preis u. Nr. 8213 a. d. Geschst. der Landesztg.

Ich suche einen
Teilhaber
mit zunächst nur RM. 6—800,—, für mein sehr gutes Eisengeschäft. Bei Mitarbeit 50 Proz. des Verd., sonst 33⅓ Proz.
Schr. Angeb. erbitte u. Nr. 8212 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche auf sofort Stellung als
Brenner
bin auch im Klinkerbrennen bewandert.
Fritz Kuhlmann
Hammersbecker Ziegelei C. Thielen & Co.
Hammersbeck
Bez. Bremen
Schweizerstraße 52

Sende meinen tippischen Landsleuten jederzeit (5019
Landknechte
Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
Ziegelarbeiter
August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Wir suchen für sofort einen
Lehrling
mit höherer Schulbildung. (Fixer Rechner, gute Handschrift.)
Städtische Sparkasse Horn i. L.

Putzfrau
gesucht. Wallgraben 32.

Tüchtiges, erfahrenes
Fräulein
f. Restaurant u. Laden zum 1. Juli gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8207 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche für meinen größeren Gutshaushalt ohne Leutebeköstigung durchaus zuverl., tücht., einfache
Wirtschafterin
und nicht zu junge
Lehrköchin
Kurzer Lebenslauf mit Zeugnisabschr. u. Adr. früher. Herrschaften zu richten an
Frau Kellinghaus
Rittergut Schwechhausen
b. Peckelsheim
Kreis Warburg i. W.

Gesucht auf sofort od. spät. zum 1. 7. ein erfahrenes, kinderliebes
Mädchen
Schr. Angeb. u. Nr. 8217 a. d. Geschst. der Landesztg.

Tüchtige Stütze
mit guten Zeugnissen, kinderlieb, nicht unter 18 Jahre alt, zum 1. 7. gesucht. (8194
Frau Direktor Loescher
Schwerte (Ruhr)
bei Dortmund
Ostberger Str. 56

Suche zum 1. Juli od. später ein ehrliches, zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren.
Frau Karl Klöpper
Uhrenhandlung
Lage i. L., Lange Str. 27

Zum 1. Juli wird in Dauerstellung eine erfahrene
Köchin
bei hoh. Gehalt gesucht.
Schriftl. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. erb. u. Nr. 8211 a. d. Geschst. der Landesztg.

Erstmädchen
gesund und häuslich, mit guten Zeugnissen, erfahren im Kochen, Servieren u. Wäschebehandlung, z. 1. August gesucht. Nähkenntnisse erwünscht.
Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an
Frau Fabrikbesitzer Paul Schwarze
gegenüber
Bahnhof Quelle
bei Bielefeld
(8187)

Gesucht zum 1. Juli ein erfahr., kinderlieb.
Mädchen
für Küche und Haus (Geschäftshaushalt).
Frau
Heinrich Titgemeyer
Herford i. W.
Neuer Markt 7

Tüchtiges
Mädchen
mit Zeugnis aus gut. Hause, für kl. Haushalt zum 15. 6. gesucht.
Lemgo, Papenstr. 12 II.

Wir suchen z. 1. Juli ein sauberes, fixes
Hausmädchen
bei gutem Lohn.
Kurhaus Glitzenke
Gütersloh (8206

Witwer, 60 Jahre, sucht auf sofort eine anständ.
Haushälterin
im Alter von 55 Jahr., zwecks späterer
Heirat
Ohne Anhang bevorz. Eigenes Heim vorhand. Ernstgemeinte Briefe u. Nr. 8195 a. d. Geschst. der Landesztg.

Pumpenfabrik sucht zum Vertrieb ihrer bei ersten Firmen eingeführten Fabrikate (D.R.P.) für Lippe-Detmold einen bestens eingeführten, fachkundigen
Vertreter
bei intensiver Reisetätigkeit.
Angebote unter J. 4.947 an Invalidendank Ann.-Exped., Köln a. Rh. (8167

Günstiger Gelegenheitskauf!

Automobil (Limousine) 7-Sitzer, Amerikaner, 18/60 PS., in allerbester innerer und äußerer Verfassung, **zu verkaufen.**
Meldungen bei **Chauffeur Flake,** Paulinenstraße 14



ist als Haustrunk zu Mittag und Abend appetitanregend und Stoffwechsel fördernd.

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch: A. Thoren (Sch Brück, Nachflg.) Wiesenstr. Fernspr. 295; Rob. Gellrich, Fernspr. 874, Detmold. Fürstengartenstr. 13; Emil Pilger, Feinkostgeschäft, Horn i. L., Fernsprecher 14; F. Beige, Kolonialwaren und Delikatessen, Horn i. L. Ewald Pilger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernsprecher 49 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Danksagung.

Für alle Beweise der Teilnahme, die uns anläßlich des Heimganges unseres lieben Josephs entgegengebracht wurden, sagen wir hiermit unsern

herzlichsten Dank.

Familie Joseph Wiese

Lemgo, im Juni 1928.

Der Gigant ist da!

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde vom Eintreffen der Sonderzüge des Riesencircus Gleich durch die Stadt. Halb Bielefeld war auf den Beinen und Zeuge der Flut von Menschen, Tieren und Material, die sich nach dem Platz an der Ausstellung ergoß, wo Gleich für wenige Tage nur zu Gaste weilen wird. Und wer noch geringste Zweifel hegte, dem schwanden sie vor der erstaunlichen Präzision, mit der da draußen die gewaltigste Zeltstadt erstand, die Bielefeld je gesehen hat. Im Handumdrehen baute sich Zelt an Zelt, türmte sich die Riesenarena hochragend zum Himmel, ward das Werk seiner Vollendung entgegengebracht. Und wer es wachsen und werden sah, der bekannte voll ehrlichen Staunens: Gleich ist ein Gigant!

Nun kommt und überzeugt Euch, daß er auch bietet, was er versprach! Kommt — Gleich erwartet wohlgerüstet die Zehntausend! Eine festliche Premiere. Mittwoch, den 13. 6., also

Heute abend punkt 8 Uhr

wird den Reigen der Festtage eröffnen, die Bielefeld nun erlebt. Und jedes der festlichen Spiele Gleichs wird in mehr als 3 Stunden Dauer eine solche Fülle von noch nie gesehenen Spitzenleistungen circensischer Kunst bringen, wie sie noch nicht da waren!

Tollkühne Lustakrobaten werden in schwindelnder Höhe der Circuskuppel durcheinanderwirbeln, daß den Zehntausend der Atem stockt. — Tscherkessen-Patrouillen werden in wilden Reiterspielen durch die Rennbahn jagen, das blitzende Messer zwischen den Zähnen, die Büchse in der Faust, und erstaunliche Schieß- und Reitkünste, heimatliche Sitten und Gebräuche zeigen. — Ein anerkannter Weltrekord der Dressur wird 56 edelste Pferde in einem Akt zeigen. — Die Hohe Schule wird in noch nicht gezeigter Vollendung geritten werden. — Löwen-, Eisbären- und Tigergruppen, bis zu je 50 Exemplaren, werden untertan sein dem stahlharten Blick und Willen der bekanntesten Meisterdompteure. — Indianer und Cowboys werden wilde Kämpfe, Lassokünste, das Einfangen und Zähmen wilder Präriepferde und exotische Kriegsspiele vorführen und in uns wachrufen die Erinnerung an die Träume goldener Jugendzeiten, werden unsere Jungens von neuem begeistern an den Gestalten Karl May's und Bufallo Bill's. — Die teuerste und gewagteste Sensation, die tollkühnes Artistentum je kannte — nicht die kümmerliche Kopie, die Andere versuchen!

Die menschliche Granate

ein lebender Mensch also, wird sich 20 Meter hoch und 30 Meter weit durch die Luft schießen lassen, während des Fluges sich überschlagend — ein wahrer Verächter des Todes, ein physisches Phänomen! — Ein Ballett, Jugend, Schönheit und Grazie zelebrierend, wird zu Beifallsorkanen hinreißen in neuesten Tanzschöpfungen, wahren Orgien in Licht und Farben. — Eine Elefantenherde wird trompetend einziehen, und die tonnenschweren Kolosse werden die erstaunlichsten Balancier- und Jongliertünste zeigen. — Hoch- und Weitsprungkonkurrenzen, Flach- u. Wagen- sowie Trabrennen erschließen zum ersten Male die Manege dem Sport. — Eine zweite artistische Glanzleistung: die

Nordische Schlittensensation

nicht minder tollkühn als die andere, wird Artisten zeigen, die 20 Meter weit auf einem Rodelschlitten durch die Luft fliegen, in der Flugbahn doppelte Salti drehend. — Riesenkabylen werden durch die Lüfte springen in unglaublichen Pirouetten, Araber unmenschliche Kräfte zeigen in Pyramidenbauten aus braunen Leibern. — Kunstschützen werden zittern lassen für das Leben junger Mädchen, denen sie winzige Ziele von Kopf und Mund schießen. — Seelöwen werden sich zeigen als phänomenale Jongleure — unmöglich, noch mehr aufzuzählen! Alles zusammen aber: Menschen und Tiere aus allen Erdteilen und Zonen werden sich vereinigen in einem gewaltigen Schauspiele von noch nicht gezeigter Fülle und Schönheit zu einer fremdartigen, unwiderstehlich zwingenden Revue: zur Revue der tausend Wunder der Welt!

KOMMT ALLE!

Gleich gibt die Möglichkeit, daß alle kommen und ihn sehen können; er ist der Circus der Rekorde, er hält auch den Rekord der Billigkeit: es ist ein

Sitzplatz schon von 50 Pfennig an

zu haben! Besonders freudige Gesichter will Gleich aber am Eröffnungstage sehen. Darum gewährt er Arbeitslosen, Kleinrentnern und Kriegsbeschädigten gegen Ausweis Einlaß zu halben Preisen. — Vorstellungen täglich 8 Uhr abends. Der Zoologische Garten ist täglich von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends geöffnet. Freikonzerte: 10—12, 4—6, 7—8 Uhr am Circus. — Verbindungen nach allen Richtungen am Schluß der Vorstellungen stets am Circus. — Fahrräder, Autos usw. können eingestellt werden.

Vorverkauf ab 9 Uhr vorm. den ganzen Tag an 10 Circuskassen (Cirkustelef.), ferner Konzertdirektion Wittler (Telef. 3228) und Zigarrenhaus Hacifa, Alter Markt und Niederstraße 12.

RIESENCIRCUS
GLEICH
BIELEFELD Platz an der Ausstellungshalle



Das organische Wäsche-Einweichmittel
BURNUS
ist unschädlich und beweist seine Wirkung durch das schmutzige Wasser nach dem Einweichen.

Krummes Haus.
Heute nachmittag 3½ Uhr:
Kaffee-Konzert
Eintritt frei.

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (160
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Eisenkonstruktionen
aller Art wie:
Drahteinfriedigungen, Gitter, Tore, Kohlenrutschen u. s. w.
fertigt schnell und preiswert an
Ferd. Böckmann, Linen i. W.
Spezialwerkstatt
für Eisenkonstruktionen
Sonderheit: (4762
Gartenstühle und Tische

Bleib Deiner Heimat treu
Und trinke Stratebräu!
Das gute Strate Bier
10274.4

Landestheater
Mittwoch, 13. Juni
19.45 Uhr
Unwiderruflich letzte Aufführung!
Der Hexer
Freitag, 15. Juni
19.45 Uhr
Im weißen Rößl

Schäferhündin
abhanden gekommen in der Nähe Schieder—Glashütte. Meldungen nimmt Herr Lau, Schieder, entgegen. Belohnung zugesichert.



Schellfisch, Hecht usw.
Ia Matjesheringe
Stück 15 Pfg.
Donnerstag früh am Markt (8209
Niebur

Bei schriftlichen Ostern
empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschrift beizufügen. Für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden, insbesondere aber auch für Wiedererlangung von Photographien übernehmen wir keinerlei Gewähr.
Lippische Landeszeitung.

Suche noch
Dauerlieferant
in Landbutter, Molkereibutter, Eier und Käse. Schriftl. Angeb. u. Nr. 8096 a. die Geschäftsst. d. Landesztg.

Honig
feinste Qualität, garant. rein. Bienen-, Blüten- (Schleuder-), goldklar, unter Kontrolle eines vereidigt. Lebensmittel-Chemikers. 10-Pfund-Dose Mk. 8,90, halbe Dose Mk. 4,40, Porto extra, Probepäckchen 1½ Pfd. netto Mk. 1,40 u. 40 Pfg. Porto bei Voreinsendung. (7088
Fritz Reßler
Post Hemelingen 79

Achtung!
Ia Weidebutter
Pfund Mk. 1,40
Prima
Tilsiter Vollfetthäse
Pfund Mk. 0,95
versendet in 9 Pfund-Paketen ab hier gegen Nachnahme (8106
Kauschat, Kranpischken
Krs. Tilsit.

Seit Jahren war ich durch Schlaganfall gelähmt!
Jetzt wieder 9 Kilometer allein gegangen. Gebe das einz. Mittel aus Dankbarkeit allen Leidenden kostenlos bekannt. (8100
Fr. Krumwiede,
Wunstorf I 3,
Alter Markt 28.

Auch zum **Nachfüllen**
u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesuch erbeten. Vieltausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!
Fernsprecher 668
1367

Buchenbrennholz
ofenfertig, laufend abzugeben, p. Ztr. 0,90 ℳ bei Abnahme v. 15 Ztr. an frei Haus. (6905
Huth, Berlebeck
Tel. 331

Hochtragende
Kuh
zu verkaufen.
Wißbrok
Augustdorf Nr. 69

Teppiche
Ohne Anzahlg.
Läufer-, Tisch- und (6701
Diwandecken
in 12 Monatsraten
Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft, m.b.H.
Berlin W. 62, Maaßenstr. 38
Verlangen Sie sofort bemusterte Offerte!
Diskretion zugesichert

Bad Salzuflen-Schötmar

Zum Milchverkauf in der Stadt wird
Frau
gesucht. Zu erfragen u. Nr. 8755 i. d. Geschst. der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Jung. Mädchen
für Restauration, die auch kochen kann, selb. muß nachmittags i. der Wirtschaft tätig sein, z. 1. Juli gesucht.
Restauration Rolandbeck
H. Horstkotte
Bielefeld
Heeper Straße 28

Für ein besseres Pensionshaus werden sofort
2 Kochlehrfräulein
ohne gegenseitige Vergütung gesucht.
Angebote u. Nr. 8756 a. d Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Inserieren bringt Gewinn

Kurtheater
Donnerstag, 14. Juni, 20 Uhr:
Im weißen Rößl
Sonnabend, 16. Juni
20 Uhr
Das Preislustspiel
Die goldene Eva

Graudenzer Tafelwasser weltberühmt!
Bier
an Qualität unerreichbar liefert
Bierverlag
Blomeyer
vorm.
G. Brokmeier
Bad Salzuflen
Fernruf 766

Junges Ehepaar sucht
3—4 Zimmer
Schriftl. Angeb. u. Nr. 8764 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch, den 13. Juni
2 Militärkonzerte
Bei guter Witterung:
Große bengalische Parkbeleuchtung

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, dem 14. d. Mts., vorm. 10 Uhr, sollen in der Alleestr., in der Zigarrenfabrik

ca. 125 Pfd. Tabak, 2 Ballen Rippen, 400 Zigarrenformen, Kastenpressen, große und kleine Pressen, 2 Deckmalwagen, 1 Tresen, 1 Regal, 1 Spuk, 1 Schreibmaschine, Werk- u. Sortiertische, 2000 Zigarren usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Bad Salzuflen, den 13. Juni 1928.

Reker, Obergerichtsvollzieher.

Zeitschriften
Lieferung frei Haus
Bestellungen jederzeit
Buchhandlung Georg Schade